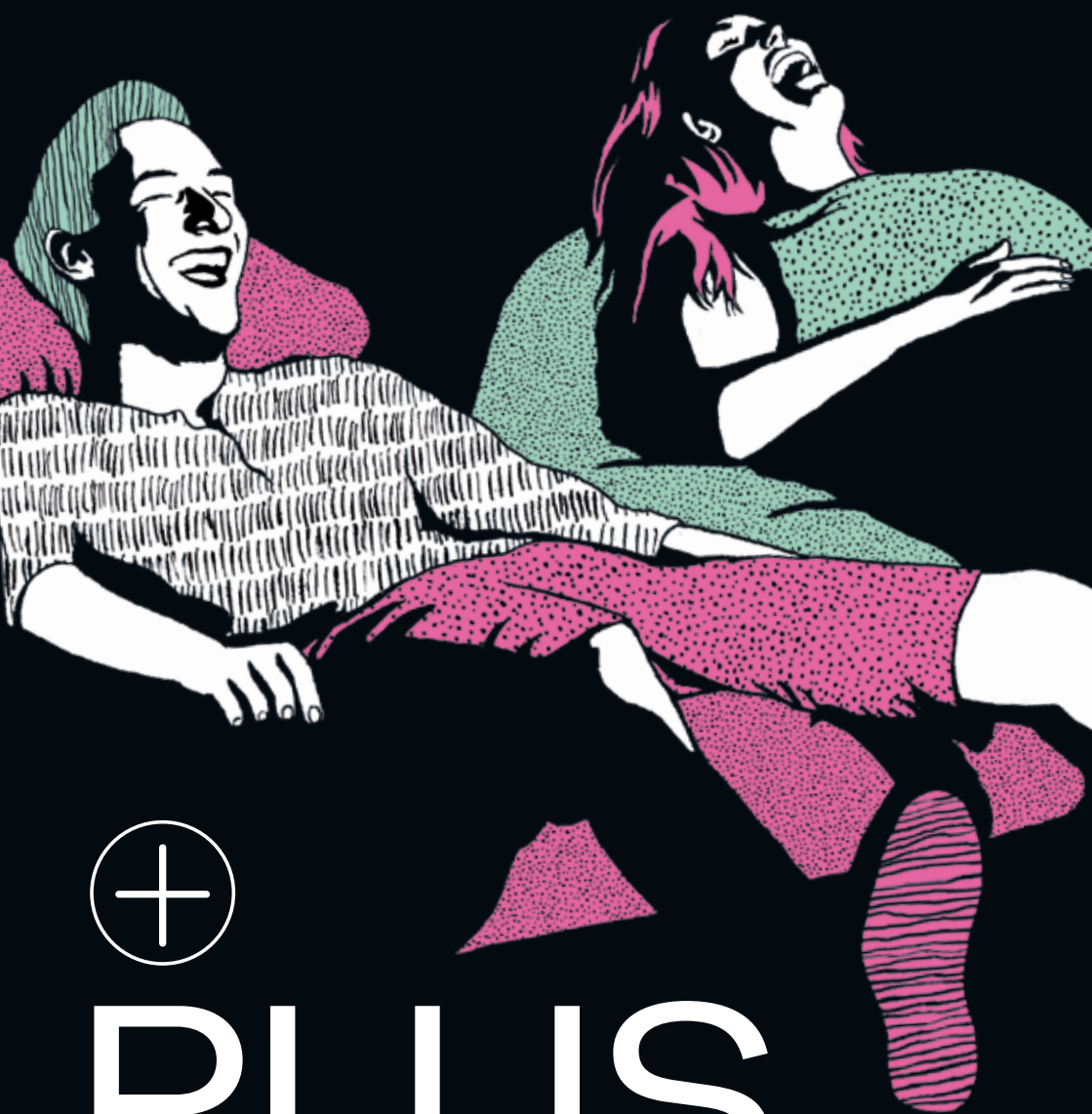


STAATSTHEATER NÜRNBERG



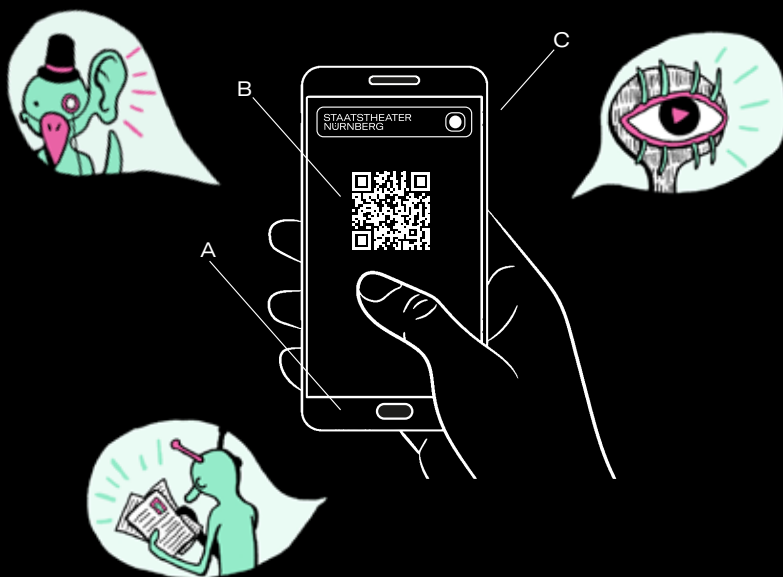
PLUS



PLUS verbindet Programme des Staatstheaters auf vielfältige Weise mit der Stadtgesellschaft und steht für Diversität, Inklusion, Partizipation und Vermittlung.

KULTURELLE BILDUNG AM
STAATSTHEATER NÜRNBERG

AUFGEPASST! DIESES HEFT IST DIREKT MIT DEM DIGITALEN FUNDUS VERBUNDEN.



Hinter den QR-Codes verbergen sich Bilder, Videos, Hintergrundgeschichten. Einfach das Mobiltelefon vor den QR-Code halten und los geht's!

So einfach funktioniert es: Mehr sehen und erleben dank QR-Code

A > Voraussetzung ist ein Smartphone neuerer Generation, in das die QR-Code-App automatisch in die Kamerafunktion des Smartphones integriert ist. Probieren Sie es aus.

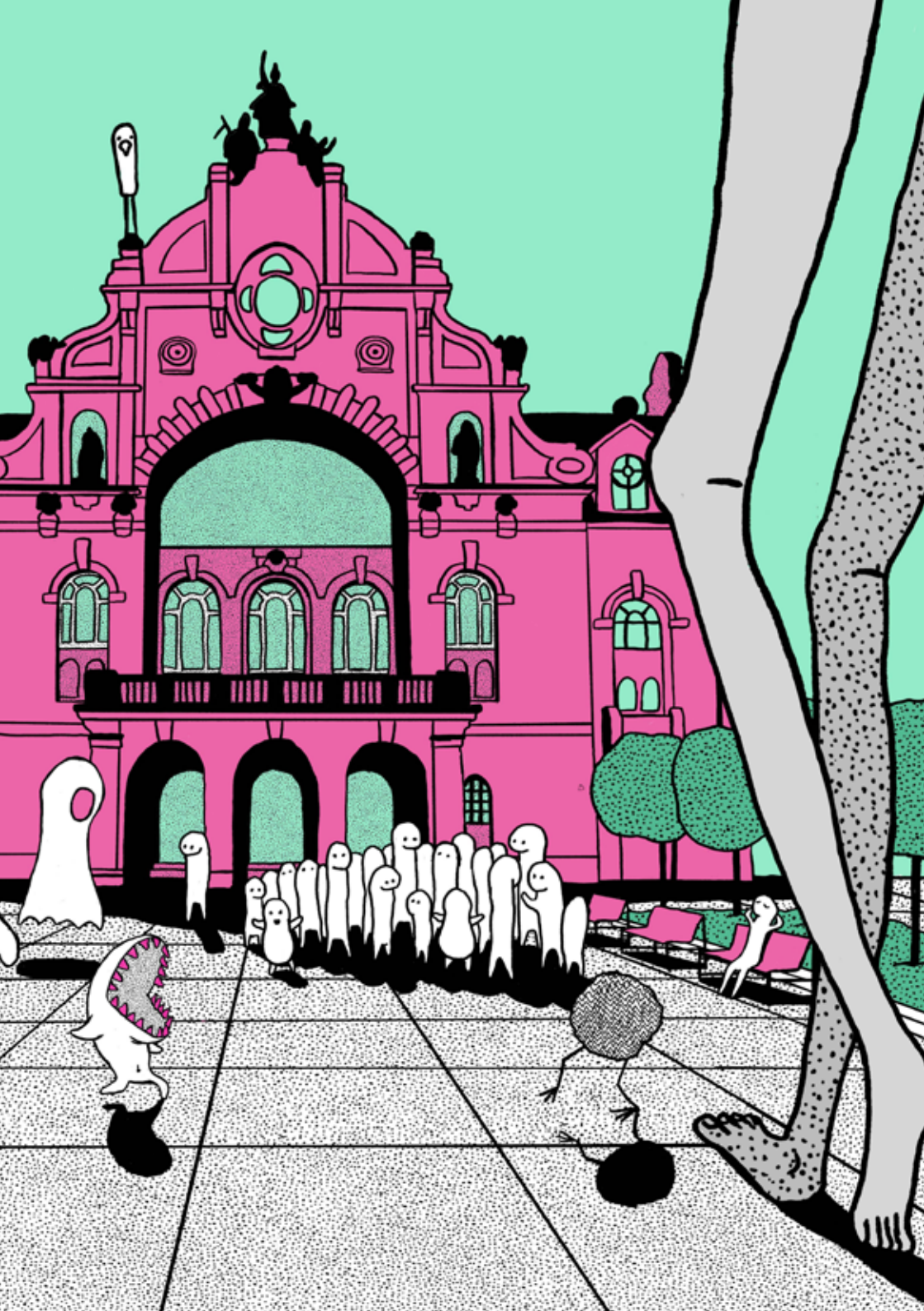
B > Aktivieren Sie die Kamera in Ihrem Smartphone. Halten Sie die Kamera in einem Abstand von etwa 10 cm über den QR-Code, als wollten Sie diesen fotografieren. Die Kamera erkennt den QR-Code und stellt scharf.

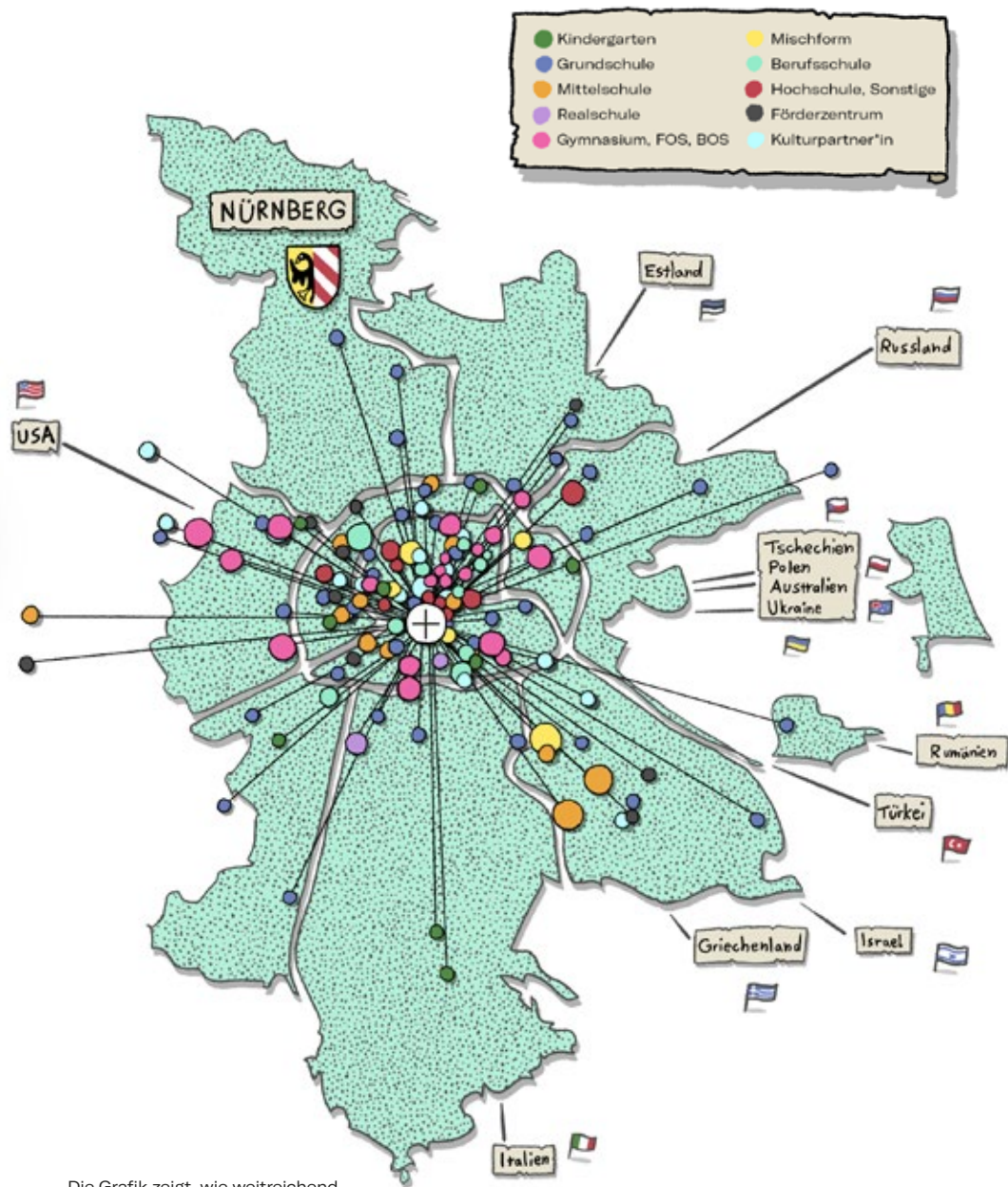
C > Es erscheint am oberen Rand des Kamerafensters ein Link. Wenn Sie diesen Link antippen, werden Sie auf die betreffende Webseite geleitet.

Sollte der Link nicht erscheinen, kann es sein, dass Ihre Smartphone-Kamera noch nicht für diesen Service ausgestattet ist. In diesem Fall müssen Sie sich in Ihrem App-Store eine entsprechende QR-Code-App herunterladen. Etwas aufwendiger, aber machbar!

⊕	KULTURELLE BILDUNG
06	Intro
Ø	MEHR SEHEN, MEHR VERSTEHEN
10	Interview mit Prof. Jens-Daniel Herzog
18	Singen ist ...
K	ÜBERWÄLTIGUNG UND VERDICHTUNG
26	Intro – Joana Mallwitz
30	Musik machen
31	Musik entdecken
B	EINE DISZIPLIN FÜR ALLE
36	Gespräch mit Goyo Montero
40	Projekt X – Eine Reise beginnt
45	Exquisite Corpse – Ein Schritt in die Zukunft
48	BeEurope
S	THEATER UND STADT
52	Gespräch mit Jan Philipp Gloger
57	360°
58	Theater und Stadt
⊕	THEATER FÜR ALLE
62	Theater machen
69	Freunde und Feste
72	Theater und Geschichte
78	Theater entdecken
80	Schulplatzmiete
82	Theater Mumpfitz und Theater Pfütze
86	Theater und Ausbildung
91	SERVICE
98	IMPRESSUM







Die Grafik zeigt, wie weitreichend PLUS mit Hochschulen, Universitäten, Schulen, Kindergärten, Förderzentren und Kulturpartner*innen in der Region und darüber hinaus verbunden ist.



KULTURELLE BILDUNG

„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit!“

Friedrich Schiller

Das Staatstheater mit seiner theaterpädagogischen Abteilung PLUS strahlt in die Stadt hinein und die Stadt strahlt zurück. Mit unseren Aufführungen in Oper, Konzert, Ballett und Schauspiel und unseren Vermittlungsprogrammen erreichen wir Schulen, Kindergärten, Universitäten, Hochschulen, Kulturpartner*innen sowie Förderer*innen in der Region und darüber hinaus. In einem großen Netzwerk in und um Nürnberg herum sind wir mit unseren Zuschauer*innen im Dialog und versuchen auch die zu erreichen, die den Weg zu uns noch nicht gefunden haben. Wir machen die Tür zum Theater weit auf. Gemeinsam schauen wir hinter die Kulissen, sprechen mit Künstler*innen und erschließen uns spannendes neues Wissen.

Vieles davon findet man im Digitalen Fundus. Auch in Zeiten, in denen wir uns nicht direkt sehen können, halten wir Kontakt. Wir experimentieren im Netz mit neuen Kunstformen, stellen digitale Vermittlungsformate vor und entwickeln Zukunftsprojekte: Gerade und besonders für und mit Kindern und Jugendlichen!

Unsere Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz ruft die „Junge Staatsphilharmonie“ ins Leben. Der Kinderopernchor stellt sich neu auf. Das Schauspiel setzt seine Recherche über die Themen der Stadtgesellschaft mit weiteren partizipativen Projekten fort, und der Theaterjugendklub ist immer offen für Neueinsteiger*innen. Mit Schulklassen und der Nürnberger Musikschule haben wir uns in zwei Projekten digital auf den Weg ins Opernhaus gemacht. Mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene stehen mit ihrem Können und ihren Themen auf den Bühnen des Staatstheaters.

Kulturelle Bildung und Ausbildung ist für alle am Staatstheater Nürnberg eine Herzensangelegenheit! Der Austausch mit unserem Publikum ist unser Lebenselixier. Er regt zum Nachdenken an und unterstützt die Entscheidungen, welche alten und neuen Geschichten wir auf der Bühne erzählen wollen, um zu verstehen, was unsere Gesellschaft umtreibt, verbindet oder auch trennt. Künstler*innen erkennen wie Seismographen gesellschaftliche Strömungen und setzen Verhaltens- und Denkmuster neu zusammen, erkennen Missstände, erforschen neue Technologien und widersetzen sich Krisen, indem sie Kunst schaffen. Das Staatstheater ist ein Ort, an dem die vielstimmigen Ängste, Fragen, Wünsche und Hoffnungen unserer Gesellschaft verhandelt werden können. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen, sich diesen Ort mit uns zu teilen.

Denn „Kunst ist eine Tochter der Freiheit“ und diese muss für alle zugänglich sein. Wo Barrieren sind, bauen wir sie Stück für Stück ab. Bei diesem Prozess werden wir sowohl von den Mitarbeiter*innen von „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ unterstützt, als auch von unseren zahlreichen Partner*innen in unserem Nürnberger Netzwerk.

Auf den nächsten Seiten finden Sie alle unsere Vermittlungsangebote, viele Beispiele für besonders gelungene Projekte und Pläne für die Zukunft.

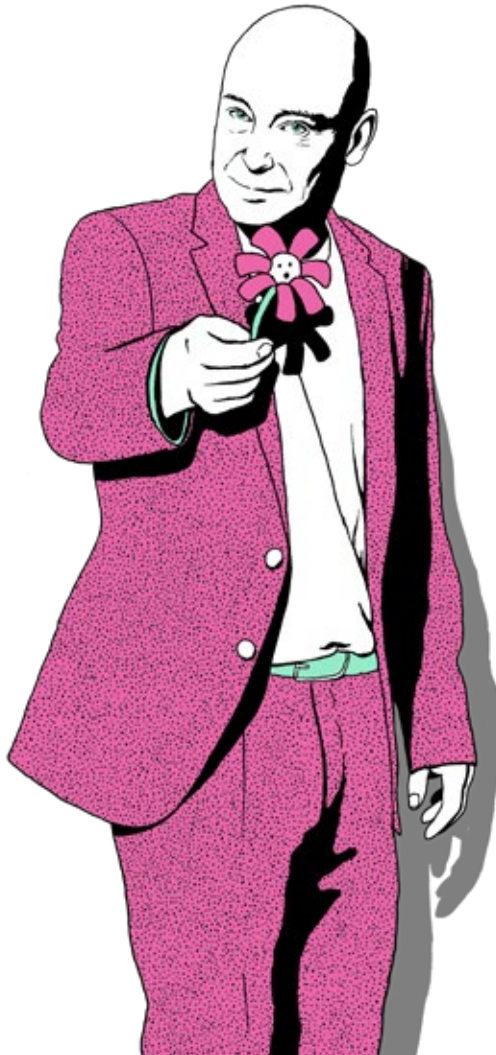
Viel Spaß bei der Lektüre!



ØPER

MEHR SEHEN,
MEHR VERSTEHEN

Ein Interview mit Staatsintendant und Operndirektor
Prof. Jens-Daniel Herzog



Jens-Daniel Herzog
Staatsintendant und
Operndirektor

Am Staatstheater Nürnberg wird die Vermittlung von Inhalten ergänzend zu den Aufführungen immer wichtiger. Geht es dabei vor allem darum, neue Publikumsschichten anzusprechen?

Ja, aber nicht nur. Das Bedürfnis, mehr über das zu erfahren, was man auf der Bühne sieht, geht quer durch alle Publikumsgruppen. Das ist ein Trend, der schon seit Jahrzehnten immer stärker wird. Auch Menschen, die gerne und oft zu uns ins Staatstheater kommen, wollen das Erlebnis vertiefen und mehr über historische Kontexte, über die Inszenierung, über die Produktionsbedingungen wissen. Viele Zuschauer*innen wollen mehr sehen und verstehen. Ich begreife unser Theater als einen Ort der „sinnlichen Aufklärung“: Es ist unterhaltsam, aber man kann auch etwas lernen und verstehen. Dabei hilft Vermittlung enorm.

Ein Schwerpunkt von PLUS ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Was trägt die Nürnberger Oper dazu bei?

Es geht natürlich erst einmal darum, die jungen Leute auf die Oper neugierig zu machen. Die Oper ist ja eine sehr seltsame Kunstform. Dass Texte gesungen und nicht gesprochen werden, schafft Künstlichkeit und Distanz. Der Zugang ist nicht so direkt wie beim Sprechtheater. Wenn man ihn aber gefunden hat, merkt man, dass die Musik noch etwas anderes ausdrücken kann als Worte: Wovon du nicht sprechen kannst, darüber musst du singen. Wir haben in Nürnberg durch alle

Sparten die Institution der Schulplatzmiete – ein wunderbar altmodisches Wort für eine revolutionär einfache Idee. Junge Menschen gehen in Vorstellungen, und das immer wieder, sodass sie nach und nach zu Theaterexpert*innen werden. Sie kommen einfach und günstig an Karten und können dieses Erlebnis mit Freund*innen und Gleichgesinnten teilen.

Die Schulplatzmiete bringt Jugendliche ab der 9. Klasse ins „normale“ Programm des Staatstheaters. Gibt es auch Opern-Angebote, die auf Jüngere zugeschnitten sind?

Unser wichtigstes Angebot für Kinder sind die Kinderopern und Klassenzimmerstücke, die wir gemacht haben und auch unbedingt weitermachen wollen. Wir verfolgen ein Konzept, das es am Staatstheater schon länger gibt, nämlich Kinder auf vergnügliche Weise mit den großen Opernstoffen vertraut zu machen. Begonnen haben wir mit „Rusalka, Meerjungfrau“ nach Dvořáks Oper. Hier haben wir spartenübergreifend gedacht und auch Tanz und Schauspiel mit eingebunden. Zuletzt kam dann „Herr Orpheus geht zur Schule“ als mobile Aufführung dazu. Diese Inszenierung habe ich selbst gemacht, auch um zu zeigen, was für ein Anliegen mir die Arbeit für Kinder ist. Die Unmittelbarkeit, mit der Kinder auf Theater reagieren, macht mir immer wieder großen Spaß. Erwachsene Zuschauer*innen sind oft duldsamer, sie halten auch mal für ein paar Minuten einen Durchhänger aus, wenn er für die Architektur einer Aufführung nötig ist. Kinder kennen da kein Erbarmen. Es ist eine große und schöne Herausforderung, für sie zu spielen und zu inszenieren. Das ist auch ein gutes Training für die jungen Sängerinnen und Sänger des Internationalen Opernstudios, die in den Kinderopern dabei sind. Mit deren Beteiligung hatte ich auch kurz zuvor Monteverdis „Orfeo“ im Opernhaus inszeniert. Diese Verbindungslinien zwischen den Generationen wollen wir immer wieder suchen.

Finden sich Jugendliche im Spielplan repräsentiert?

Unser Spielplan im Opernhaus geht über die Aufführungen klassischer Opern ja weit hinaus. Vor allem haben wir uns vorgenommen, mehr und aktuellere Musicals auf die Bühne zu bringen. „West Side Story“ ist zwar ein Klassiker des Genres und hat auch schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel, aber die Thematik ist nach wie vor hochaktuell. Ebenso wie in „Hairspray“, das wir ab Herbst 2021 zeigen werden. Das sind sicher Stücke, von denen junge Leute sich unmittelbar angesprochen fühlen können, auch wegen der gleich beim ersten Hören eingängigeren Musik. Das sind „Einsteiger-Stücke“, von denen aus wir sie auch mit dem klassischen Repertoire vertraut machen wollen, denn die alten Stücke sind ja viel aktueller, als man glaubt – man muss nur genau hinschauen.

„Unsere Mitarbeiter*innen können den nächsten Besuch im Staatstheater kaum erwarten. Die Vorstellungen, die wir im Rahmen unserer Partnerschaft regelmäßig besuchen, sind gerade für unsere jungen Beschäftigten ein echtes Highlight. Zuletzt haben wir die ‚West Side Story‘ angesehen und waren begeistert von Musik, Choreografie und Bühnenbild. So macht Kultur richtig Spaß.“

*Dr. Jürgen Brandstetter, Geschäftsführer Lebkuchen-Schmidt,
Premiumpartner des Staatstheaters Nürnberg*



Helfen dabei auch digitale Formate?

Nach über einem Jahr Vorarbeit konnten wir im Frühjahr 2020 mit unserem Digitalen Fundus online gehen. Er spielt schon jetzt eine wichtige Rolle dabei, unsere analogen Produktionen auf den Bühnen digital zu begleiten; diese Bedeutung wird sicher noch viel größer werden. Dort finden sich Begleitmaterial und Video-Einführungen zu den laufenden Produktionen, aber auch vieles, was über die Inszenierung hinausweist, z.B. werden hier Theaterberufe vorgestellt und Theaterbegriffe in kurzen Videoclips erklärt. Das ist ein sehr niederschwelliges Angebot, das wir weiter auffüllen und ausbauen werden. Es richtet sich natürlich an Besucher*innen jeden Alters, dazu an Leute, die vielleicht gar nicht in der Region leben und unser Haus besuchen, sich aber für das interessieren, was wir da machen. Manchmal können wir mithilfe des digitalen Raums auch die momentanen Schwierigkeiten überbrücken, wie beim Projekt „Stimmen der Zukunft“. Hier geht es darum, Kinder zum Singen zu bringen und das, was dabei rauskommt, schließlich in einer großen Veranstaltung im Opernhaus zusammenzuführen. Langfristig setzt diese Idee zwar auf reale Begegnungen, doch wegen der aktuellen Lage haben wir das Projekt erst einmal im Digitalen angesiedelt. Wenn es gelingt, den digitalen Raum mit dem unersetzlichen Live-Erlebnis auf der Bühne zusammenzubringen und sich beides gegenseitig befruchtet, dann können wir die digitale Welt für das Theater produktiv machen.

Es geht ja nicht nur um den Nachwuchs an Theaterpublikum, es müssen auch junge Menschen für die künstlerische Arbeit auf den Bühnen begeistert werden. Was tut die Oper Nürnberg in diesem Bereich?

Als erstes ist sicher unser Internationales Opernstudio (IOS) zu nennen, das wir gemeinsam mit der Hochschule für Musik Nürnberg veranstalten. Es ist ein Scharnier zwischen der Hochschulausbildung und dem ersten

vollen Engagement in einem Opernensemble. Die jungen Sängerinnen und Sänger kommen in kleinen und mittleren Partien auf die Bühne, lernen von erfahrenen Kolleg*innen, gestalten eigene Projekte und vervollkommen an der Hochschule ihr Studium. Durch die Unterstützung des „Damenclubs zur Förderung der Oper Nürnberg“ können wir für diese Stellen auch ein Stipendium zur Verfügung stellen. Diese Form des Starts in den Beruf hat sich sehr bewährt: Viele Sängerinnen und Sänger des IOS wechseln entweder in unser eigenes oder ein anderes renommiertes Ensemble. Ein weiterer Baustein ist der Internationale Gesangswettbewerb „Die Meistersinger von Nürnberg“. Hier kommen wir in Kontakt mit jungen Talenten aus aller Welt, die sich für den deutschen Opernbetrieb interessieren. Ich finde, dieser Wettbewerb ist musikalisch und von seiner Stimmung und Atmosphäre her ein tolles Ereignis. Leider konnte er während der Pandemie nicht stattfinden, aber zukünftig ist dieser wieder fest eingeplant!



„Die Kinder waren sehr beeindruckt. Das Opernhaus, die Aufführung, die Inszenierung und der Gesang. Große Kinderaugen, gerade in dieser Zeit. Eine schöne Option, Kindern Oper näher zu bringen und zu zeigen.“

*Stefanie Müller, Mitarbeiterin der NÜRNBERGER VERSICHERUNG,
Premiumpartner des Staatstheaters Nürnberg,
zum Probenbesuch von „Herr Orpheus kommt ins Konzert“*

„Rusalka, Meerjungfrau“
Ilaria Lanzino (Regie),
Ingo Schweiger
(Choreografie)







SINGEN IST ...

... EMOTION!

Mit jeder Gruppe, die bei uns am Staatstheater mit dem Singen in einem der Klubs oder einem (Schul-)Workshop in Berührung kommt, gibt es diesen spannenden Moment ganz am Anfang: Irgendjemand sagt, er oder sie könne sowieso nicht singen, und die allgemeine Mehrheit stimmt dieser Aussage leise murmelnd bis laut heraus-

platzend zu. Ein paar Übungen später, getragen von den Klängen des Klaviers und mitgerissen von mutigen Vorsänger*innen, erleben alle die körperliche Kraft, die sich entfaltet, wenn die eigene Stimme in Schwingung versetzt wird. Die musikpädagogischen Kniffe für dieses Erlebnis sind vergleichsweise simpel. Die Wirkung dagegen ist oft verblüffend intensiv.

... SPIELEN!

Der Ausdruck der Stimme formt sich bei unserer Arbeit stets aus der Szene, in die sie eingebettet ist: Egal ob eine Schulklasse einmal mit einer Arie aus der Oper in Berührung kommt, die sie anschließend in einer Aufführung erleben wird, oder ob der Theaterjugendklub in seiner Stückentwicklung Liedern und Songs im Laufe des Jahres eine immer wichtigere Bedeutung zukommen lässt. Überall entsteht ein Spiel mit der Stimme; Szene und Gesang inspirieren sich wechselseitig, sowohl bei einer chorischen als auch einer solistischen Arbeitsweise. Diese besondere Verbindung von theaterpädagogischem Handwerk und stimmbildnerischem Handeln ist außerdem sehr hilfreich, wenn wir das gemeinsame Singen in den digitalen Raum verlegen müssen. Mit unserer Spiellust und Experimentierfreude ist es uns gelungen, den Fokus auf das zu legen, was neu und interessant sein kann, wenn man alleine für sich in seinem Zimmer singt, oder wie viel Freude ein Lieblingslied machen kann, wenn man dabei wild auf dem Bett hüpfte, oder welche Geschichten es hinter den Liedtexten zu entdecken gibt.



... VERMITTLUNG!

Um Kinder und Jugendliche ans eigene Singen und an die Begeisterung für Oper heranzuführen, bieten wir breit aufgestellte Einstiegsprojekte. Kleine Impulse in Schulworkshops, Fortbildungen für Lehrkräfte oder das KlubLeben des Staatstheaters können neugierig auf mehr machen und mögliche erste Hemmschwellen abbauen.

Mit dem Mentoring-Programm „Weichenstellung in Ausbildung und Beruf“ der Friedrich-Alexander-Universität besuchen uns zum Beispiel regelmäßige Tandems aus Auszubildenden und Studierenden zu Workshops und Vorstellungsbesuchen im Opernhaus. Wir setzen auf langfristige und tragfähige Kooperationen und Konzepte, um dem Singen, dem Spielen mit der Stimme und der stimmlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einen sicheren und inspirierenden Raum zu bieten. Denn Gesang zu hören, ist das eine, ihn selbst zu spüren, etwas völlig anderes. Für uns gehört das Training mit der Stimme und dem Körper ganz selbstverständlich dazu.

Auch wenn davor noch niemand in einem Chor war: Bei der Blauen Nacht 2019 haben alle Klubs unterstützt von einem Gospelchor auf dem Theatervorplatz gesungen.





SINGEN IST ...



STIMMEN DER ZUKUNFT

Mitsingkonzert für Grundschulklassen im Opernhaus in Kooperation mit der Musikschule und dem KinderKunstRaum (Juni 2022)

In ein Mehrfamilienhaus zieht ein neuer Nachbar ein. Kaum einer bekommt davon überhaupt etwas mit, auch nicht von den Ideen und der Musik, mit denen sich der Neue täglich beschäftigt. Denn erst einmal haben alle viel mit sich selbst zu tun. Doch nach und nach verzaubert der Musikstudent mit kleinen Gesten, neugierig machenden Klängen und freundlicher Beharrlichkeit die ganze Nachbarschaft. Und alle erleben, wie schön es sein kann, gemeinsam in einer bunten Hausgemeinschaft zu leben. Kindern im Grundschulalter wollen wir in diesem (teilweise digitalen) Projekt einen Rahmen für ihre eigene Kreativität schenken: musikalisch, gestalterisch, spielerisch.





KINDERØPERNCHØR UND EXTRACHØR

Regelmäßig stehen singbegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Kinderoperchor oder dem Extrachor des Staatstheaters bei uns auf der großen Bühne. Gut vorbereitet werden sie zu einem wichtigen Teil unserer Produktionen und stehen Seite an Seite mit den Profis im Rampenlicht.



Kinderoperchor

SINGEN IST ...



**MEHR
MUSIK!**

K

KONZERT

ÜBERWÄLTIGUNG UND VERDICHTUNG



Joana Mallwitz
Generalmusikdirektorin

LIEBE FREUND*INNEN DER STAATSPHILHARMONIE NÜRNBERG,

Theater ist ein Ort der Überwältigung und Verdichtung. Wenn die Vibration eines ganzen Orchesters den Zuschauerraum erfüllt, beim Einsatz der Kontrabässe der Boden bebt, der Ton eines Sängers bis in die obersten Ränge getragen wird, live, ohne Verstärkung, dann ist dies eine zutiefst körperliche und seelische Erfahrung. Jede*r, die/der das einmal so erlebt hat, wird immer wieder ins Konzert und in die Oper laufen, um diese Momente zu erleben.

Wir alle haben diese Erlebnisse während der Pandemie schmerzlich vermisst, und es ist uns mehr denn je vor Augen geführt worden, wie sehr Kunst und Kultur und das gemeinsame Erleben der Emotionen, die damit einhergehen, essenziell für unser gesellschaftliches Zusammenleben sind.

Auf der anderen Seite mussten wir auch der Realität ins Auge sehen, dass vielen Menschen gar nicht bewusst ist, was ihnen entgeht. Wer noch nie in einem klassischen Konzert war und keinen Bezug dazu hat, weiß gar nicht, wonach er suchen soll. Vermittlungsarbeit muss daher zu jeder Zeit einen ungefilterten und direkten Zugang zu diesem Zauber bieten und Freude am Hören wecken. Aus dieser Idee heraus ist unter anderem das Format der Expeditionskonzerte entstanden, die wir für die Corona-Zeit in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk auf ein Online-Format adaptieren konnten und die mit mehr als einer halben Million Aufrufe auf eine sensationelle Resonanz gestoßen sind.

„EINE
ZUTIEFST
KÖRPERLICHE
UND
SEELISCHE
ERFAHRUNG“

Joana Mallwitz

Bei aller Freude über diesen Erfolg: Das Live-Erlebnis ersetzen kann auch dieses Format nicht. Aber vielleicht hilft es dabei, Schranken abzubauen, gerade bei einem jüngeren Publikum. Das Gefühl, für den Besuch des Theaters oder Konzerts über Neugierde und emotionale Offenheit hinaus auch einen Katalog an Vorwissen und Regeln mitbringen zu müssen, ist uns Menschen nicht angeboren, es ist vielmehr erlernt. Junge Menschen haben diese Hemmschwelle noch nicht, daher ist es unsere Aufgabe, solche Grenzen gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Abteilung PLUS ist hier für unser Theater ein wahrer Segen, indem sie unsere Kunst zu den Schulen und musikalischen Institutionen des Umkreises trägt und die Kinder und Jugendlichen zu uns ins Haus holt.

In diesem Zusammenhang haben wir mit großem Tatendrang eines unserer Herzensprojekte vorgebracht: die Gründung der „Jungen Staatsphilharmonie“, dem Jugendorchester des Staatstheaters Nürnberg.

Das Wunderbare an unserer Kunstform ist ja, dass sie nur durch das immer wieder erneute Zum-Klingen-Bringen am Leben und erlebbar bleibt. Die Mitglieder der Jungen Staatsphilharmonie werden bei uns am Haus aktiv in diesen kreativen Prozess miteinbezogen, individuelle Förderung und Ensembleunterricht erhalten und zudem den ganz großen Auftritt im öffentlichen Konzert gemeinsam mit mir und Mitgliedern der Staatsphilharmonie erleben.

Hier offenbart sich auch der Wert der Kultur für unser gesellschaftliches Zusammenleben: Im miteinander Musizieren vermitteln sich Werte des gemeinsamen Lebens und Handelns wie von selbst. Darum bleiben Sie uns treu und lassen Sie uns alle gemeinsam in diesem höchst schätzenswerten Geist weiterdenken und handeln.

Ihre Joana Mallwitz





MUSIK MACHEN



JUNGE STAATSPHILHARMONIE

Das Jahr 2022 ist aus Sicht der Sparte Konzert ein ganz besonderes: Die Staatsphilharmonie Nürnberg feiert ihr 100. Jubiläum. Zu diesem Anlass gründet das Staatstheater Nürnberg auf Initiative und unter der Leitung von Generalmusikdirektorin Joana Mallwitz die Junge Staatsphilharmonie.

Die Junge Staatsphilharmonie ist das Jugendorchester des Staatstheaters Nürnberg. Ab Herbst 2021 treffen sich junge Musiker*innen zwischen 14 und 19 Jahren über die Spielzeit verteilt zu mehreren Arbeitsphasen im Staatstheater. Proben- und Vorstellungsbesuche gehören dabei ebenso zum musikpädagogischen Angebot wie der intensive Austausch mit den Mitgliedern des Orchesters. Gemeinsam erarbeiten sie im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Staatsphilharmonie das Eröffnungskonzert unter der Leitung von Joana Mallwitz. Wir bedanken uns bei der NÜRNBERGER VERSICHERUNG, die sich gemeinsam mit dem Staatstheater für die nachhaltige Förderung des musikalischen Nachwuchses aus Nürnberg und der Metropolregion einsetzt, für die großzügige Unterstützung des Projekts.

MEHR MUSIK!

Die Nürnberger Musikschule steht im Zentrum von „Mehr Musik!“. Jeweils am Saisonende stellt sich der musikalische Nachwuchs auf der Opernbühne vor. Von den Kindern der Früherziehung bis zu den Erwachsenen der Bläserensembles sind alle dabei, die sich mit Spielfreude auf eine wilde Revue zu einem immer neuen Motto einlassen.

MUSIK ENTDECKEN

KINDER IM GLUCK

Die Reihe „Kinder im Gluck“ richtet sich mit musikalischen Geschichten an Vorschulkinder. Auf Sitzkissen erlebt unser jüngstes Publikum im Gluck-Saal z.B. die Abenteuer von „Jonas kleiner Oma“ mit allen Sinnen: Kammermusik, Szene, Raum und Geschichte verschmelzen zu einem ganzheitlichen Erlebnis.



„Jonas kleine Oma“
Hörfassung



„Jonas kleine Oma“
Trailer aus dem
Gluck-Saal



„Der alternative
Karneval der Tiere“
Hörfassung,
inklusive Spielideen

KINDERKONZERTE

Kinder zwischen fünf und zehn Jahren werden in vier Kinderkonzerten pro Saison auf unterhaltende Weise an klassische Musik herangeführt: Geschichten mit Musik stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Themenschwerpunkte, in denen verschiedene Komponist*innen aus diversen Epochen beleuchtet werden.

JUGENDKONZERTE

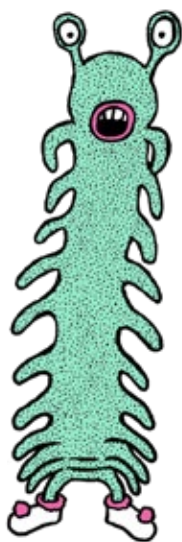
Für zehn- bis 14-Jährige schlägt das Jugendkonzert eine Brücke zwischen den Kinderkonzerten und der Schulplatzmiete. Im Klassenverband lernen die jungen Zuschauer*innen mal Klassiker der Konzertliteratur, mal verschiedene Epochen oder Gattungen kennen.

TONANGEBER*INNEN UND ORCHESTERPAT*INNEN

Nichts geht beim Musikerlebnis über den persönlichen Kontakt. Mitglieder der Staatsphilharmonie stellen in der Reihe „Tonangeber*innen“ ihre Instrumente für Klassen spielerisch im Orchestersaal vor und entwickeln mit den Kindern kurze Klanggeschichten. Oder sie kommen als Orchesterpat*innen mit ihren Instrumenten und Geschichten in Kindergärten und Schulen Schulen, bei Bedarf auch digital.

Jugendkonzert
„Es ist eine alte
Geschichte ...“
(Juni 2019)

In Kooperation
mit „Trommelpower
Erlangen“ arbeiteten
drei Schulklassen
aus drei unterschied-
lichen Schulformen
am Thema des Kon-
zerts: Streit.
Mit ihren Trommeln
spielten sie zum
Abschluss im Opern-
haus mit.



MUSIK ENTDECKEN



Eine Schülerin dirigiert das Publikum und die Trommeln im Jugendkonzert „Es ist eine alte Geschichte ...“ (Juni 2019).

HAUTNAH IM KONZERT

P-Seminare der gymnasialen Oberstufe entwickeln zusammen mit den Expert*innen des Staatstheaters eigene Konzertformate, Musiktheaterstücke oder gestalten z.B. eine Einführung für ein Philharmonisches Konzert. Einblicke in die vielseitigen Berufsmöglichkeiten am Theater sind dabei garantiert!

Für Schulklassen ab der Mittelstufe, die ein Konzert besuchen wollen, sind Sit-in-Proben eine sinnvolle Ergänzung.

DER NÜRNBERGER KULTURRUCKSACK

Im Rahmen des Nürnberger Kulturrucksacks, einem flächendeckenden Förderprogramm für kulturelle Teilhabe, kommen jede Spielzeit über 70 Grundschulklassen in ein Kinderkonzert und werden vom musiktheaterpädagogischen Team kreativ darauf eingestimmt. Jugendliche der Klassen fünf bis acht aus Mittel-, Real- und Förderschulen besuchen nach gründlicher Vorbereitung z.B. das Jugendkonzert, einen Ballettabend oder die Operette.



Der Kulturrucksack am Gostner Hoftheater für weiterführende Schulen



Der Kulturrucksack am Theater Mumpitz für Grundschulen

NIEMANDEN
KÜMMERT
ES, OB DU
GUT TANZEN
KANNST.
STEH
EINFACH
AUF UND
TANZE.

Martha Graham

B

BALLETT

EINE DISZIPLIN FÜR ALLE

Ein Gespräch mit Ballettdirektor Goyo Montero

Goyo Montero
Ballettdirektor



Wie bist Du zum Tanz gekommen und wie wichtig war für Dich die Frühförderung?

Mein Vater wie auch meine Mutter waren Principal Dancer, mein Vater war zudem ein renommierter Choreograf, meine Mutter Ballett-Dozentin. So waren für mich Tanz und Ballett allgegenwärtig, und ich begann mit neun Jahren mit meiner klassischen Ballettausbildung. Das ist eigentlich spät, aber meine Eltern wollten mir die freie Entscheidung lassen. Sie haben mir in meiner Karriere sehr geholfen, haben aber nie Druck aufgebaut. Kulturelle Bildung durch das familiäre Umfeld zu erfahren und mit dem Alltag verwoben zu bekommen, ist ein großes Privileg. Ich wuchs in einer Zeit der Umbrüche und der Neuorientierung meines Landes Spanien auf, da der Franquismus im selben Jahr, in dem ich geboren wurde, endete. Die Schwerpunkte in der Ausbildung der Kinder und Jugendlichen lagen nicht unbedingt auf Kunst, Bildung und Theater; Ballett war zur damaligen Zeit oft mit negativen Konnotationen und Klischees behaftet, die ich mir als Junge auch anhören musste. Heute schätze ich es sehr, dass in Deutschland kulturelle und humanistische Bildung eine starke Basis haben.

Die Frühförderung durch meine Eltern und durch die Institutionen, in denen ich lernen durfte, waren enorm wichtig für meine künstlerische Laufbahn und meine Karriere als Profitänzer. Ich erinnere mich gut an ein einschneidendes Erlebnis, als ich als junger Tänzer beim English National Ballet engagiert war und wir mit der Compagnie auf Tournee gingen. In Großbritannien wurde bereits zu einem frühen Zeitpunkt vorbildliche Jugendarbeit geleistet, und viele Stücke waren speziell für Kinder und Jugendliche konzipiert. Das war eine außerordentliche Erfahrung, und diese wünsche ich jedem Kind.

Seit der Spielzeit 2008/09 bist Du Direktor und Chefchoreograf des Staatstheaters Nürnberg Ballett. Welche Rolle spielt für Dich die Vermittlung des Tanzes, und wie ist Deine Sparte mit der Vermittlungssparte PLUS verbunden?

Vermittlung spielt eine sehr große Rolle. In der Arbeit mit jungen Menschen gibt es keine Gezwungenheit, die wir in der Erwachsenenwelt oft verspüren. Als Künstlerpersönlichkeiten sind wir auf ehrliches Feedback angewiesen, das uns in unserem Schaffen weiterbringt. Kinder können dir hier sehr gut den Spiegel vorhalten. Zusammen mit PLUS entwickeln wir Formate, die den Kindern und Jugendlichen Einblicke in unsere Arbeitsprozesse und hinter die Kulissen geben, wie z.B. Trainings- und Probenbesuche, Gespräche mit unseren Tänzer*innen. Nur das Endprodukt zu präsentieren, ist nicht ausreichend, um für unser Metier nachhaltig zu begeistern und unsere wertvolle Arbeit näher zu bringen. Das Drumherum fasziniert, baut Berührungsängste ab und erklärt Zusammenhänge.

*Tanz ist aufgrund seiner Außersprachlichkeit die wohl unmittelbarste Kunstform. Berücksichtigst Du bereits in der Programmgestaltung relevante Themen für junge Zuschauer*innen?*

Natürlich. Ich gestalte meine Werke immer für ein universelles Publikum. Aber ehrlich gesagt, glaube ich bei unserer Kunstform nicht daran, dass wir Stücke speziell für Kinder „konstruieren“ müssen. Der Inhalt kann so anspruchsvoll sein wie auch für Erwachsene, weil die jungen Zuschauer*innen das für sich herausfiltern, was ihnen wichtig ist. Gerade das junge Publikum ist so aufnahmefähig und empathisch; Kinder können durch ihre Sensibilität zwischen den Zeilen lesen, Emotionen spüren und Körpersprache aufgrund der eigenen Natürlichkeit auf ihre eigene Weise deuten – denn hier gibt es kein Richtig oder Falsch. Zeitgenössischer Tanz spricht Gefühle unmittelbar an, und wenn dann zudem tolle, zugängliche Musik verwendet wird, wie bei den Choreo-



FRÜHFÖRDERUNG

Frühförderung hilft, um kulturelle Bildung tief in das Bewusstsein der Kinder eindringen zu lassen. Sie können so viel mehr aufnehmen als Erwachsene, vieles passiert unterbewusst, wird aufgesaugt und dann verinnerlicht, irgendwann später wieder hervorgeholt. Außerdem setzen Kinder alles mit solch einer Natürlichkeit, Ehrlichkeit und Offenheit um. An diesem Punkt muss man als Lehrende*r, zusammen mit allen Ballett- und Tanzstudios der Stadt, ansetzen.

TANZTRAININGSBESUCH

Das tägliche Balletttraining gehört zur Pflichtübung eines jeden Tänzers und einer jeden Tänzerin. Es dient nicht nur zum Erwärmen der Muskulatur für den anschließenden Probenstag, sondern ist zum Erhalt von Fitness und technischer Versiertheit unabdingbar. Zudem bietet das Training Besucher*innen einen ersten Einblick dahingehend, wie viel Disziplin, stetige Arbeit und Hingabe im Tanz stecken. Das Staatstheater Nürnberg Ballett öffnet regelmäßig seine Türen für Besucher*innen: Jugendliche – in der Regel ab elf Jahren – wie auch Interessenten aller Altersgruppen – können erleben, wie der Alltag der Tänzer*innen aussieht.



PROJEKT X – EINE REISE BEGINNT

Ein Tanztheaterprojekt mit Schüler*innen und dem Staatstheater Nürnberg Ballett

2015 entwickelte das Staatstheater Nürnberg Ballett mit 25 Schüler*innen der Veit-Stoß-Realschule und 25 weiteren Jugendlichen aus allen Stadtteilen über ein Jahr lang ein erfolgreiches und nachhaltiges Tanzprojekt, geleitet von zwei Gastchoreografen, Gentian Doda und James Sutherland. Es entstand ein zweiteiliger Tanzabend, der unter professionellen Bedingungen erarbeitet wurde und zu großem Erfolg gelangte.

Mit dem „Projekt X“ begann ein gemeinsamer Weg mit der Veit-Stoß-Realschule, aus dem eine langjährige Theater+Schulpartnerschaft entstand.

grafien von z.B. Ohad Naharin, Alexander Ekman, Hofesh Shechter usw., erfährt Tanz eine weitere Ebene, um Emotionen zu wecken und anzusprechen. Was ich aber noch spannender und notwendiger finde als junge Menschen im Zuschauerraum zu haben, ist, Kinder und Jugendliche dazu zu bringen, selbst zu tanzen.

Du hast bereits in der Vergangenheit Kinder und Jugendliche dazu motiviert, selbst zu tanzen. Wie kam das „Projekt X“ zustande und was bedeutet die daraus entstandene Patenschaft mit der Veit-Stoß-Realschule für Dich?

Es war ein solch wunderbares Projekt. Die teilnehmenden Jugendlichen haben sich im Laufe des Projektes stark weiterentwickelt, verhielten sich am Ende unseres gemeinsamen Weges ganz anders, erwachsener, reifer; und das lag vor allem am Tanz, an der Bewegung und der Disziplin, die Ballett dir abverlangt. Alles funktionierte ohne Sprache, nur die Bewegung war das „Tool“. Die Jugendlichen fühlten sich durch unsere Arbeit geschützt, erlangten viel Selbstvertrauen und haben sich außerdem im Laufe der Zeit mit ihren zugeteilten Profi-Partner*innen identifiziert. Das spiegelte sich auch in der Körpersprache wider!

Mit „Projekt X“ sind wir sicherlich ein gewisses Risiko eingegangen – wenn man so will –, denn es war eine in den Spielplan 2015/16 eingebettete Produktion, von der keiner wusste, wo die Reise hingehen oder enden würde. Der Mut hat sich gelohnt!

Die Jugendlichen hatten zu Beginn keine Erwartungen und wollten am Schluss immer mehr: mehr Bewegung, mehr Tanzschritte, mehr Herausforderung!

Das war beeindruckend! Dieser ausufernde Enthusiasmus war für alle ansteckend. Solch ein Projekt möchte ich sehr gerne wiederholen. Vielleicht ist schon bald die Zeit dafür gekommen...

Wie bewertest Du die aktuellen Ausbildungsangebote, die Unterstützung zu Umschulungs- und Weiterbildungszwecken („Transitions“) und die Nachwuchsförderung in Deinem Fachbereich – Du hältst ja engen Kontakt zu den internationalen Ballettakademien und nicht zuletzt zum Prix de Lausanne?

Die Ausbildungsangebote für Balletttänzer*innen haben sich weltweit verbessert. Trotzdem muss noch viel getan werden, um den Künstler*innen den Einstieg in und auch den Ausstieg aus ihrer Bühnenlaufbahn zu erleichtern. Hier würde ich gerne ansetzen, und mein Wunsch für die Zukunft wäre, idealerweise jeder Profi-Compagnie eine Junior-Compagnie an die Seite zu stellen. Durch die professionelle Infrastruktur bietet sich den jungen Künstler*innen die Möglichkeit, aus dem Vollen zu schöpfen und durch die geschützte Umgebung auch die Erlaubnis, Fehler zu machen – denn nur so lernt man. Als Direktor kann man auf diese Weise helfen, den Übergang von der Absolvent*in zur professionellen Bühnentänzer*in organisch zu gestalten. Der „Prix de Lausanne“, den ich selbst als 18-Jähriger gewonnen habe und dem ich seither als Jurymitglied, Coach und Choreograf verbunden bin, schafft in der



„ES IST NOTWENDIG, KINDER UND JUGENDLICHE DAZU ZU BRINGEN, SELBST ZU TANZEN.“

Nachwuchsförderung einen lobenswerten Beitrag, und es ist in diesem Bereich einer der bedeutendsten Preise. Auch für mich als Choreograf ist die Arbeit mit den jungen Menschen dort sehr bereichernd. In kürzester Zeit besteht für mich die Möglichkeit, junge Tänzer*innen zu sichten, dabei zu helfen, ihre Stärken zu entwickeln, sie herauszufordern. Im Gegenzug lerne ich, mit dieser neuen Generation von Künstler*innen umzugehen und sie zu verstehen. Diese neuen Erfahrungen übertragen sich dann wiederum auf meine eigene Choreografie-Sprache. So entwickle auch ich mich durch die jungen Menschen weiter.

Nachwuchsförderung ist ein wichtiges Stichwort im Zusammenhang mit Deiner Arbeit. Welche Funktion hat ein Ballettdirektor, und wie setzt Du diese um?

Die Tänzer*innen kommen zu uns, um zu wachsen. Mein Bemühen ist es, die Künstler*innen dabei zu unterstützen und ihnen möglichst viel mit auf ihren Weg zu geben. Eine Art, ihnen das zu ermöglichen, ist es, die Zusammenarbeit mit einer erlesenen Auswahl von Gastchoreograf*innen anzubieten, denn eine große Bandbreite an Bewegungssprachen lässt meine Compagnie nur profitieren. Unsere Gäste aus aller Welt geben neue Impulse, Inspirationen, und ihre Choreografien zu erlernen, birgt neue Herausforderungen.

Zudem bieten wir denen, die dies wollen, an, die Seite zu wechseln und sich selbst als Choreograf*innen zu probieren. Im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Jungen-Choreograf*innen-Abends „Exquisite Corpse“ bringen sie erste Choreografien auf den Weg, die unter professionellen Bedingungen und in einem geschützten Umfeld entstehen. Immer wieder vermittele ich den Nachwuchs-Choreograf*innen, dass es so „da draußen“ nicht funktioniert und sie damit rechnen müssen, in dreifacher Geschwindigkeit und unter viel höherem Druck zu kreieren. Aber das erfahren sie früh genug. Wichtig ist, dass sie sich auf eine mögliche zukünftige Karriere vorbereiten und sich mit Fallnetz ausprobieren dürfen. Vielleicht bleibt es bei nur einer Choreografie, möglicherweise entdecken andere ihre Leidenschaft für das Choreografieren und feilen bereits an ihrem persönlichen Fingerabdruck. Den Rahmen kann ich ihnen bieten, den nächsten Schritt machen sie dann alleine.

Mit dem Förderverein „Ballettfreunde des Staatstheater Nürnberg Ballett e.V.“ hat Deine Sparte seit mehr als zehn Jahren einen verlässlichen Partner, der die Nachwuchsförderung ebenso unterstützt.

Absolut! Unser Förderverein ist zu einer wichtigen Säule unserer Arbeit geworden und er unterstützt viele Projekte, die mir am Herzen liegen. Dazu zählt in herausragender Weise die selbstinitiierte Internationale Ballettgala, die bereits höchst erfolgreich ausgerichtet wurde und unserem Publikum die gesamte Bandbreite des Tanzes aufzeigt. Die Förderung reicht zudem von der Ermöglichung des Engagements junger Gasttänzer*innen über die Unterstützung besonderer Ausstattungsmittel bis hin zum regelmäßigen physiotherapeutischen Angebot, das für die Gesunderhaltung der Ensemblemitglieder so zentral ist. Auch an dieser Stelle möchte ich wieder die Möglichkeit ergreifen, mich dafür von Herzen zu bedanken.

EXQUISITE CORPSE – EIN SCHRITT IN DIE ZUKUNFT



„Exquisite Corpse
Extra“

Sogar in Pandemie-Zeiten zeigen im Rahmen von „Exquisite Corpse Extra“ junge Talente insgesamt elf mutige, vielfarbige und überraschende Arbeiten. Die neueste Auflage der beliebten und erfolgreichen Serie erscheint als „Extra“-Ausgabe erstmalig auf der Bühne des Opernhauses sowie als digitale Version. Die Produktion wird kapitelweise im Digitalen Fundus gezeigt.





Auszeichnungen
und Nominierungen
am Staatstheater
Nürnberg

BALLETT NÜRNBERG

Sprungbrett für eine internationale Karriere

Junge Tänzer*innen aus aller Welt erhalten beim Staatstheater Nürnberg Ballett die Möglichkeit des betreuten Übergangs vom Abschluss ihrer Tanzausbildung bis zum Eintritt ins volle Berufsleben. Als Gäste oder in Teilzeitengagements trainieren sie gemeinsam mit den Tänzer*innen der Ballettcompagnie und tanzen mit ihnen in ausgewählten Vorstellungen des Repertoires. Damit erwerben sie die für eine Tanzlaufbahn notwendigen ersten Bühnenerfahrungen und schaffen sich eine ideale Ausgangssituation für den Start ihrer Bühnenkarriere.

Der schönste Nachweis der erfolgreichen Aufbauarbeit und der Investition in die Talentförderung der Tänzer*innen ist natürlich die Tatsache, dass unter der Direktion von Goyo Montero bislang bereits acht Compagnie-Mitglieder mit dem Bayerische Kunstförderpreis ausgezeichnet wurden.

Preisträger*innen des Bayerischen Kunstförderpreises, jeweils ehemalige oder aktuelle Mitglieder des Staatstheater Nürnberg Ballett:

1. Reihe v.l.n.r.

2010 Saúl Vega
2011 Jaione Zabala
2012 Max Zachrisson
2014 Marina Miguélez

2. Reihe v.l.n.r.

2016 Sayaka Kado
2018 Rachelle Scott
2019 Alexandro Akapohi
2020 Sofie Vervaecke



Was ist die Zukunft kultureller Bildung? Mit welchen Mitteln kann humanistische Grundbildung in der modernen Gesellschaft erhalten bleiben sowie die Rezeption von Kunst und Kultur ermöglicht werden?

Die kulturelle Bildung wird als wichtige Säule bleiben. Meiner Meinung nach sollten jedoch Ballett und Balletttraining, zumindest in den Grundlagen, Teil des regulären Unterrichts werden. Es wäre wichtig, die Denkweise der Gesellschaft hier zu verändern und nicht nur auf Tanz als eine außerschulische Beschäftigung bzw. freiwilligen Zusatzunterricht zu setzen. Tanz im Allgemeinen – und in diesem Kontext natürlich auch Ballett – sollte in den Lehrplan eingewoben werden. Der Körper vergisst die erlernte Körperspannung nicht, und das wirkt sich positiv auf die Haltung und den Bewegungsapparat aus. Zudem ändert die Ausübung von Ballett nicht nur unsere Muskelstruktur, sondern auch unsere Denkweise. Die erfahrene Disziplin behält man bei, und sie ist auf alle Bereiche des Lebens anwendbar und hilfreich. Oft kommt unsere Arbeit zu spät für die Kinder und Jugendlichen, so dass wir sie nicht mehr nachhaltig erreichen. Eine frühe Einbindung der Kinder in Bewegung, Tanz und Ballett ist meiner Meinung nach eine enorme Bereicherung für alle Lebensbereiche.





BeEUROPE ODER WIR MÜSSEN NOCH SCHNELL DIE WELT RETTEN

Ein Hörspiel entsteht auf einer Meetingplattform

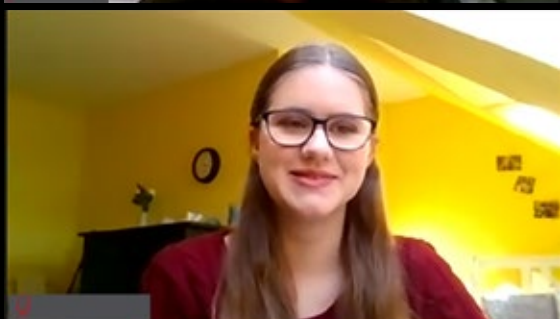
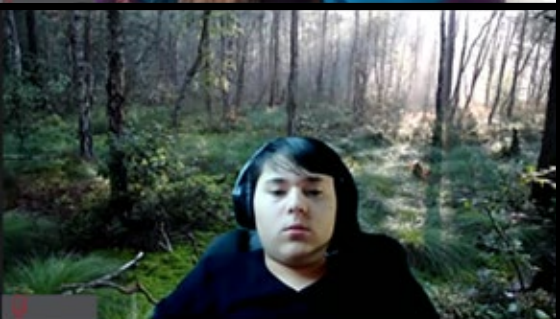
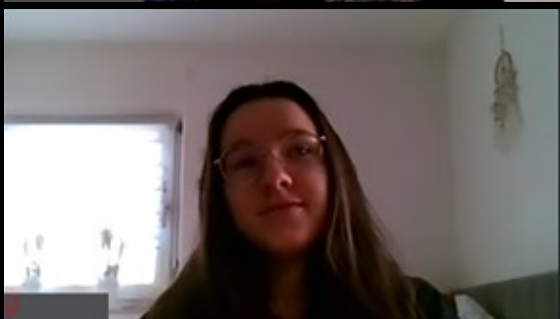
Das aktuellste Projekt mit der Veit-Stoß-Realschule ist ein Hörspiel mit dem Titel „BeEurope oder wir müssen noch schnell die Welt retten“, das Teil des Programmes der Nürnberger Wochen gegen Rassismus ist.

Die Ausgangsidee war ein Theaterstück mit viel Gesang und Tanz zum Thema Europa. Das Endergebnis sind ein Hörspiel und ein wunderbares Making-of rund um die Proben und Ideen, die sich in den turbulenten Monaten der Pandemie ständig verändert haben. Zusammen mit dem Choreografen, Videografen und jetzt auch Hörspielspezialisten Ingo Schweiger hat sich die Schultheatergruppe auf jedes erdenkliche künstlerische Experiment im digitalen Raum eingelassen. Denn eins war immer klar: Helden*innengeschichten müssen erzählt werden.

Im Juni 2017 wurde der Veit-Stoß-Realschule der Titel „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage verliehen“. Pate ist Goyo Montero, Ballettdirektor des Staatstheaters Nürnberg.

mit Schüler*innen der Veit-Stoß-Realschule





TEIL-
NEHMEN

S

SCHAUSPIEL

THEATER UND STADT

Ein Gespräch mit Schauspieldirektor Jan Philipp Gloger



Jan Philipp Gloger
Schauspieldirektor

Theater und Stadt – was ist das für ein Verhältnis?

Im besten Fall wie ein Ping-Pong-Spiel. Die Stadt ist immer im Wandel, sie bewegt und verändert sich ständig. Und mit dem Theater ist es genauso. Dass wir heute zum Beispiel in einer Einwanderungsgesellschaft leben, die kulturell extrem divers ist, ist etwas, auf das das Theater eingehen und das es im besten Fall verinnerlichen muss. Allgemeiner formuliert: Wir reagieren auf die sich verändernde Stadt und Stadtgesellschaft, beobachten, beschreiben und hinterfragen sie, aber – und das ist ganz wichtig – wir laden sie auch ein und bieten ihr Impulse.

Also quasi eine Bewegung auf die Stadt zu und auch eine einladende, öffnende Gegenbewegung?

Genau, wir gehen auf die Stadt zu, widmen uns zum Beispiel ihren Themen. Wir bemühen uns aber auch sehr um Öffnung und darum, die Stadt in ihrer ganzen Vielfältigkeit hier bei uns im Theater zu haben. Theater ist nie etwas gewesen, wo man hin und möglichst schnell wieder weggegangen ist. Es ist aus dem Fest entstanden, aus dem gemeinsamen Feiern. Dem Feiern auch der gemeinsamen Anwesenheit. Das ist ja das, was wir während der Pandemie so vermisst haben. Theater kann nicht ohne Publikum. Eine Aufführung ist immer permanenter Austausch und verändert sich extrem, je nach dem was da für ein Publikum sitzt. Diesem Verständnis von Theater folgend entwickeln wir im Schauspiel im Austausch mit Bürger*innen aus der Stadt eine Vielzahl an partizipativen Projekten. Aufführungen und Veranstaltungen, zu denen Menschen nicht nur als Zuschauer*in, sondern als aktive*r Teilnehmer*in eingeladen sind. Das ist natürlich ein ganz besonderes Theatererlebnis, wenn man merkt, man ist wirklich Teil der Aufführung.

Es gab mit „Kabinett der vereinigten Vergangenheiten“ zum Beispiel eine Aufführung, deren Kern es war, dass Bürger*innen aus der Stadt gemeinsam im Theater Themen der Stadt besprochen haben. So lernen wir auch voneinander. Wir bilden uns immer gegenseitig. Und dieser Austausch soll auf jeden Fall auch außerhalb der Vorstellungen so weitergehen. Darum haben wir die 3. Etage ins Leben gerufen, wo es Nachbewirtung gibt, Möglichkeiten zum Gespräch, zu Diskussionsveranstaltungen und eben auch zum Feiern.



„(Von) Hier sein“
Ein deutsch-
türkisches Projekt
im Rahmen von
„Import/Export“ 2019

*Bei der offenen Bühne zum Beispiel stehen ja in der 3. Etage dann auch Zuschauer*innen tatsächlich auf der Bühne des Staatstheaters.*

Und nicht nur da. Die Spielklubs finden in der 3. Etage eine Heimat. Und in zahlreichen Produktionen, wie zum Beispiel „Aufführung einer gefälschten Predigt über das Sterben“, „No work and all Play“ und zuletzt „Take the Villa and Run!“ von René Pollesch, standen Menschen aus der Stadt auch auf den anderen Bühnen im Schauspielhaus. Um die 300 waren das in den letzten zwei Spielzeiten, wenn man auch in die anderen Sparten guckt. Dafür ist die Arbeit von PLUS natürlich enorm wichtig.

Die Idee des Dialogs steht auch im Zentrum der Reihe Import/Export. Was ist die Idee dahinter?

Bei den Import/Export Cafés und den internationalen Wochenenden geht es um einen Dialog auf Augenhöhe. Mit Menschen aus der Stadt und Künstler*innen aus anderen Ländern. Das Motto ist: Lasst uns nicht übereinander sprechen, sondern zusammen über ein Thema. Dann sind wir so gleich wie gleiche Mitdiskutant*innen und so unterschiedlich wie alle Meinungen aller anwesenden Menschen. Und diese Erfahrung von Gemeinschaft und Polis im besten Sinne, als Summe aller Bürger*innen einer Stadt, ist natürlich sehr belebend. Ich erinnere mich zum Beispiel sehr gerne an das internationale Wochenende „Import/Export Türkei: (Von) Hier sein“. Da war die 3. Etage voll mit Menschen, von denen viele vorher noch nie da waren, und von denen einige nachher immer wieder gekommen sind. Und hier gab es auch ein tolles Projekt, wo sich junge Menschen aus der Türkei und aus Nürnberg eine Woche lang kennengelernt und ausgetauscht haben und dann gemeinsam bei uns im Staatstheater auf der Bühne standen. Diese Stadtschreiber*innen-Projekte, bei denen wir Menschen aus anderen Ländern mit Menschen aus Nürnberg zusammengebracht haben, haben wir bisher bei allen Import/Export-Wochenenden mit spannenden Ergebnissen gemacht.

Jetzt haben wir viel darüber geredet, wie wichtig die Stadt für das Theater ist. Wie ist es andersherum?

Tja, keine Stadt ohne Theater – das wäre mal eine These. Ich glaube, ohne das Theater würde der Stadt zumindest ein Zentrum fehlen, und zwar auch ein geografisches Zentrum, eben ein realer Ort der realen Anwesenheit und des realen Austauschs in Zeiten zunehmender Virtualisierung. Ein Ort, wo das ausgeschaltete Smartphone zelebriert wird. Außerdem ist das Theater für die Stadt ein Ort der Selbstverunsicherung und der Selbstvergewisserung zugleich. Das widerspricht sich für mich gar nicht. Ich habe am Anfang von der Stadt im Wandel gesprochen. Das Theater ist ein Ort, wo die Stadtgesellschaft ihre Identität, die Frage „Wer sind wir?“ immer wieder neu aushandeln kann und muss. Auf der anderen Seite kann sie sich hier aber auch bestimmter gemeinsamer Werte versichern. So etwas wie Offenheit oder die Wertschätzung einer lebendigen Diskussionskultur zum Beispiel – der Kern einer funktionierenden Demokratie. Das sind dann Momente des „Das sind wir!“. Das gilt nicht nur für uns, sondern auch für die großartigen anderen Theater in dieser Stadt, etwa unsere Partner Theater Mumpitz und Theater Pfütze, die ein breit gefächertes dezidiertes Kinder- und Jugendtheater anbieten. Für Theater, das so funktioniert, müssen die Menschen natürlich auch im Theater sein, es als ihr Haus begreifen. Die Leute sollen aus allen Himmelsrichtungen ins Schauspielhaus kommen. Dazu tragen die Projekte mit PLUS entscheidend bei.





„(Von) Hier sein“
Ein deutsch-
türkisches Projekt im
Rahmen von
„Import/Export“ 2019

360°

Im Rahmen des Projekts 360° wird das Staatstheater sich noch weiter als bisher für eine immer diverser werdende (Stadt-) Gesellschaft öffnen. Vier Jahre lang begleitet uns ein Team auf diesem Weg der vielfaltsorientierten Entwicklung auf allen Ebenen der drei großen P: Personal, Programm und Publikum. Wir bilden uns weiter, entwickeln Strategien und erproben neue Wege, um ein Theater der kulturell vielfältigen Stadtgesellschaft zu sein.



Infos und Kontakt zu
360° am Staatstheater
Nürnberg



„Das Kabinett der
vereinigten
Vergangenheiten“
(2018/19)

PARTIZIPATIVE PROJEKTE IM SCHAUSPIEL

Das „Kabinett der vereinigten Vergangenheiten“ war Theateraufführung und Bürger*innenversammlung in einem. Inspiriert von Spielszenen, konnten die Teilnehmer*innen selbst Themen auf die Tagesordnung setzen, die dann gemeinsam diskutiert wurden. Was muss verändert werden in unserer Stadt? Am Ende jeder Aufführung wurde jeweils ein Beschluss gefasst. Diese Beschlüsse wurden gesammelt und schließlich an den Oberbürgermeister übergeben.



IMPORT/EXPORT CAFÉ

Im „Import/Export Café“ treffen sich einmal im Monat treue Theaterfans, neue Besucher*innen, Nachbar*innen, Visionär*innen und Interessierte. Mitbürger*innen mit Migrations- und Fluchtgeschichte sind herzlich willkommen! Jedes Import/Export Café wird in Zusammenarbeit mit einer Initiative oder einem Verein der diversen Stadtgesellschaft entwickelt. Gemeinsam tauschen wir uns aus über das Theater und seine Rolle in der diversen Stadt, über Stücke und Themen des aktuellen Programms und drängende Themen unserer kulturell vielfältigen Gesellschaft. In Zukunft sollen außerdem aus dem Import/Export Café heraus Abende in der 3. Etage gestaltet werden.



Import/Export Café

NO WORK AND ALL PLAY

Beim Game-Theater „No Work and all Play“ wurden in doppelter Hinsicht Bürger*innen zu Mitspieler*innen. Zum einen entwickelten einige von ihnen gemeinsam mit dem Team und gleichberechtigt neben Schauspieler*innen aus dem Ensemble des Staatstheaters die Regeln des Spiels über eine Zukunft ohne Arbeit und auch ihre Figuren darin. Zum anderen entsteht ein Spiel natürlich nur, wenn es gespielt wird und so bewegte sich das Publikum – ähnlich wie bei einem Computerspiel – als aktive Teilnehmer*innen durch den Abend.



STADTSCHREIBER*INNEN

An jedem internationalen Wochenende der Import/Export-Reihe laden wir Künstler*innen aus dem Ausland ein, zusammen mit Bürger*innen aus Nürnberg die Stadt zu erkunden. Die gemeinsame Zeit mündet dann in einer – oft auch gemeinsam entwickelten – Aufführung oder Installation. So erarbeiteten beispielsweise zwei Regisseurinnen aus Großbritannien ein Stück mit einer Gruppe Nürnberger*innen jeden Alters und Aussehens, und Jugendliche aus der Stadt standen zusammen mit Jugendlichen aus der Türkei auf der Bühne.



3. Etage

SONGS & POETRY

Einmal im Monat wird die 3. Etage zur offenen Bühne. Dann ist jeder und jede eingeladen, etwas zu zeigen. Bühne frei für alle, die Lieder oder Texte präsentieren möchten. Ob eigene Werke oder fremde Federn, geprobt oder spontan, Kunstlied, Polka oder Tagebucheintrag: Alles ist möglich an diesen Abenden im Theater, die ausschließlich von den Besucher*innen gestaltet werden.

„Showtime“
in der 3. Etage





Sprechchor in „Take the Villa and run!“ von René Pollesch

CHÖRE

In den Theaterstücken René Polleschs steht oft ein Sprechchor auf der Bühne und zwar nicht, um in antiker Manier das Geschehen zu kommentieren, sondern als gleichberechtigter Hauptakteur neben den Schauspieler*innen. In „Take the Villa and run!“ bestand der Chor aus 14 jungen Frauen aus Nürnberg und der Region.

Auch in „Aufführung einer gefälschten Predigt über das Sterben“ war es ein Chor – in diesem Fall ein singender, der im Wechselspiel mit einem Performer die Aufführung bestimmte. Dafür standen Mitglieder des Nürnberger Gospelchors und des Gospelchors Vo!ces aus Veitsbronn auf der Bühne des Staatstheaters.

THEATER MACHEN ⊕

Alle Sparten – Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzert – sind in eine Vielzahl von Projekten eingebunden, in denen Arbeitsprozesse am Theater sichtbar gemacht, Vorstellungsbereitschaften vorbereitet, Hintergründe vertieft werden oder dazu angeregt wird, selbst kreativ tätig zu sein. All dies bündelt die theaterpädagogische Abteilung PLUS. Neben den Vermittlungsangeboten stehen partizipative Formate, in denen sich ganz selbstverständlich alle Kunstformen miteinander verbinden.

„Nicht mehr nur zuschauen, sondern selber spielen, singen, tanzen, dichten, improvisieren, komponieren, kreieren!“ Mit diesem Aufruf startete im Jahr 2000 die Erfolgsgeschichte des Theaterjugendklubs am Staatstheater Nürnberg.

Über 20 Jahre später finden sich Schauspieler*innen, Dramaturg*innen, Autor*innen, Theaterpädagog*innen, Regisseur*innen, Moderator*innen, Kulturmanager*innen aus unseren Klubs an Theatern in der ganzen Republik. Das Staatstheater war und ist für die Jugendlichen eine künstlerische Heimat, die sie aber auch in theaterfernen Berufen immer begleitet.

2018 haben wir mit dem Start der Intendanz von Jens-Daniel Herzog den kreativen Raum erweitert. An vier Tagen in der Woche wird Theater gemacht. Die Themen sind vielfältig und inklusiv, und neben dem Seniorentheater „Tempo 100“, das es seit 30 Jahren gibt, hat sich die Generation +/- 50 auf die Bühne gewagt. Jede*r ist willkommen.



oben
„Wir gingen weil alle
gingen“
Thomas Perle,
Anja Sparberg,
Josephine Köhler
(Regie)

unten
„Romeo und Julia
im Schrebergarten“
Sandra Weismann-
Ballbach (Regie)



„Extrem“
Anja Sparberg (Regie),
Ingo Schweiger
(Choreografie)







In der Blauen Nacht 2019 veranstalteten alle Klubs und zwei Gospelchöre eine Performance der Superlative. Von Vertikaltanz über eine Feuershow war alles dabei.

„Liebe;jetzt“
Anja Sparberg (Regie),
Ingo Schweiger
(Choreografie
Feuershow/Vertikal-
tanz), Philipp Roos
und Rebekka Deckart
(Musikalische Leitung)



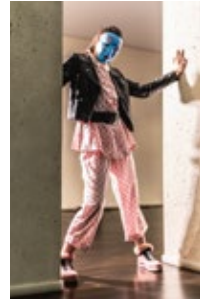
Nach der Pandemie-bedingten Theater-Schließung erobern sich die Klubs Schritt für Schritt den öffentlichen Raum zurück.

rAUSGEHEN!

Ein partizipatives Performance-Projekt über, mit, aber keinesfalls ohne Maske! (Juni 2021)

Susanne Carl, Maskenkünstlerin und Staatstheater Nürnberg, Anja Sparberg, Ingo Schweiger, Christine Haas, Lisa Milyukova, Burak Uzun

Mit viel Lust an der Verwandlung wird das Thema Maske von einer ganz neuen Seite erforscht. Die Spieler*innen plündern den Kostümfundus, greifen in den Farbtopf und erfinden sich neu. In einem Dreierschritt von digitalem Workshop, Fotoshooting im leeren Theater und Choreografie im öffentlichen Raum führt der Weg vom geschützten Innenraum ins Freie. Bunt, schillernd, voller Lebenslust wird der öffentliche Raum zusammen performativ erobert. Endlich wieder rausgehen!

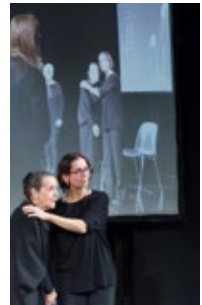


„rAUSGEHEN!“
Susanne Carl
und PLUS

AVOIR LE CAFARD

Der Dienstadsklub spielt auf der Wiese vor dem Haus (Juni 2021)

Die „Drei Schwestern“ von Anton Tschechow haben uns seit dem Auftauchen der Pandemie beschäftigt. Ihre Sehnsucht nach einem anderen Ort und das gleichzeitige Auf-der-Stelle-Treten haben uns zu immer neuen Gedankenspielen und szenischen Ideen inspiriert.



„Medea“
Anja Sparberg (Regie),
Ingo Schweiger
(Choreografie),
Philipp Roos
(Musikalische Leitung)

TEMPO 100

Seniorentheater trifft Schauspiel

Seit über 30 Jahren feiert das Seniorentheater „Tempo 100“ einmal im Jahr eine Premiere in den Kammerspielen. Darüber hinaus sind sie Teil der Schauspielproduktion „Museum des Möglichen“, einem Parcours, der quer durch das ganze Haus geht.

2021/22 steht die Lust an Austausch und Verbindung groß im Raum, und wir vernetzen uns mit drei Hochschulen und drei Theatern.

EXTREM LAUT UND UNGLAUBLICH NAH

Eine theatrale Erkundungsexpedition nach dem Roman von Jonathan Safran Foer (September 2021)

Zwischen den Stadtteilen Tafelhof und Gostenhof entspinnt sich eine Geschichte von Trauer und Verlust, Hoffnung und Neuanfang: Der 9-jährige Oskar hat bei den Anschlägen auf das World Trade Center seinen Vater verloren. Da dieser ihn immer auf „Erkundungsexpeditionen“ schickte, glaubt Oskar, der Schlüssel, den er in den Sachen seines Vaters findet, sei ein Hinweis. Also begibt Oskar sich trotz aller Ängste auf eine Reise durch ein verändertes New York, trifft dabei auf die unterschiedlichsten Menschen mit ihren jeweiligen Geschichten und gerät in aberwitzige Abenteuer.

Eine Initiative von transforming arts e.V. in Kooperation mit Gostner Hoftheater, PLUS – Staatstheater Nürnberg, Theater Salz+Pfeffer und LEONARDO – Zentrum für Kreativität und Innovation sowie weiteren lokalen Akteur*innen





FREUNDE UND FESTE ⊕

Probensituation
Andra-Maria Jebelean,
Anja Sparberg,
Ingo Schweiger
(Leitung)

Unter dem Slogan „Freunde und Feste“ startete Anfang 2016 am Staatstheater ein Pilotprojekt. Im Fokus der Einladung stehen junge Menschen mit Fluchterfahrung aus Clearingstellen und Unterkünften in Nürnberg und Umgebung, die sich zusammen mit ortsansässigen Jugendlichen zum gemeinsamen Spielen und Theatermachen treffen wollen. Angeleitet von der Theaterpädagogin Andra-Maria Jebelean spielen sie im Staatstheater, in Museen, im öffentlichen Raum, besuchen Generalproben und reisen zu Festivals. Ziel war und ist es, einen Klub ins Leben zu rufen, zu dem alle jederzeit herzlich willkommen sind, die Lust haben, über das gemeinsame Theaterspiel neue Menschen und die Stadt kennenzulernen – unabhängig von Alter, Herkunft, Sprachniveau. Ein Feuerwerk von Projekten rund um Albrecht Dürer, Hans Sachs und Don Quijote entsteht und ist ein Musterbeispiel für die Netzwerkarbeit der theaterpädagogischen Abteilung des Staatstheaters Nürnberg.

„ICH DACHTE,
DASS ICH
NICHT KREATIV
BIN, HIER
MERKE ICH,
DASS ICH ES
DOCH KANN.“

Anuradha



„Hands on“
Andra-Maria Jebelean
(Regie), Ingo Schweiger
(Choreografie)

REIN IN DIE STADT UND AB INS MUSEUM

Mit der Zeit etabliert sich ein fester Kern von 14 jungen Erwachsenen, und der Samstagsklub bildet sich heraus. Zusammen fahren sie zum Festival „Willkommen Anderswo – sich spielend begegnen“ nach Bautzen. Anfang der Spielzeit 2018 stürmen sie mit einer Performance das Bekleidungsgeschäft „LUST No. 34“ beim riesigen Südstadt-Straßenfest „Boulevard Babel“ und ziehen anschließend weiter, um im Neuen Museum zu experimentieren.

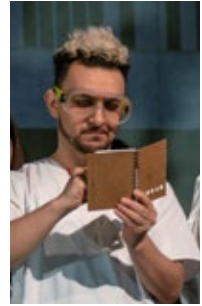


FREUNDE UND FESTE

KP BREHMER

Fragen an eine Ausstellung im Neuen Museum
(Februar 2019)

Aus der intensiven Auseinandersetzung mit Werken des Künstlers KP Brehmer aus der Ausstellung „Kunst # Propaganda“ ist ein direktes, schrilles, politisches und stellenweise leise berührendes Gefühlslabor entstanden, in dem Menschen ihre persönlichen Geschichten und aktuellen Lebens- und Gefühlswelten auf der Bühne erzählen und in Szene setzen.



„KP Brehmer“
Andra-Maria Jebelean
(Regie), Ingo Schweiger
(Choreografie)



Alle Projekte auf
einen Blick



„Out of the blue“
Anja Sparberg,
Ingo Schweiger (Regie)

THEATER UND GESCHICHTE ⊕

Zusammen mit Jugendlichen sucht die Theaterpädagogik immer wieder nach Wegen, die Zeit des Nationalsozialismus mit künstlerischen Mitteln erfahrbar und begreifbar zu machen. Viele noch nicht erzählte Geschichten lassen sich in der Stadt finden. Gebäude, die die Täter hinterlassen haben, fordern zu einem stetigen Dialog heraus.

OUT OF THE BLUE

Von der Theaterstückentwicklung zum Film –
oder: Geschichte provozieren (Juli 2020)

„Im Rahmen eines Projekts haben sich die Nachwuchskünstler*innen im Theaterjugendklub des Nürnberger Staatstheater auch mit der Kongresshalle auseinandergesetzt. Dabei haben die jungen Leute das alte...Gebäude buchstäblich mit Kunst überdeckt...Rein virtuell, per Compu-



teranimation, aber doch mit einer Botschaft der Jugendlichen: Dieses leere Gebäude - wir können daraus etwas machen. Es muss nicht immer ein leeres, kaltes, braunes Gebäude sein.“

Inga Pflug, 09.10.20, Bayern 2

„WIR MACHEN
JETZT KUNST
DRAUS ... DAS
WÜRD VIELES
EINFACHER
MACHEN.“

Nikita Romanenkov,
Jugendklub

JUGENDBEWEGT

Ein theatrales Rechercheprojekt zu Ausstellung
HITLER.MACHT.OPER (November 2018)

„Der Jugendklub des Nürnberger Staatstheaters beschwor die alten Schatten. Noch einmal wurde auf der Bühne die von den Nazis verbotene Operette „Schwarzwaldmädel“ geprobt. Noch einmal wurde vom Widerstand berichtet, den es hinter den Kulissen des gleichgeschalteten Betriebs gab... Sie haben ein paar Szenen dazu entwickelt: einen für den letzten Reichsparteitag gedachten Chor, einen Diskurs im Intendantenbüro, die Operettenprobe und Rückblicke in die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, als aus vielen Deutschen Nazis wurden. Sie sprechen im noch inszenierten Akt über ihre Rollenfindung. Dann suchen sie die Diskussion mit dem Publikum.“ *Herbert Heinzelmann, 10.11.18, Nürnberger Nachrichten*

„jugendbewegt“
 Anja Sparberg
 (Regie), Philipp
 Roos (Musikali-
 sche Leitung)



„DU BIST SO JUNG UND SOLLST SCHON STERBEN“

Ein internationales Zeit- und Zweitzeugenprojekt (Mai 2008)

„Jugendliche aus Krakau, Brasov und Nürnberg brachten zustande, was in den letzten Jahrzehnten auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg immer wieder geplant und versucht wurde, aber nie gelang: diese monströse NS-Architektur, die ‚Kulisse der Gewalt‘ künstlerisch zu brechen.“

Friedrich J. Broder, 11.07.08, Bayer. Staatszeitung

WELTGEReCHTSHOF DER KINDER



WELTGEReCHTSHOF
der Kinder/Jugend

Ein multimediales Kunstprojekt zum Thema Gerechtigkeit
(Oktober 2021)

Unter dem Motto „Lasst uns einen WELTGE-ReCHTSHOF DER KINDER erfinden!“ beteiligen sich Kinder und Jugendliche weltweit an künstlerischen Aktionen rund um das Thema Gerechtigkeit und schicken ihre Gedanken nach Nürnberg. Im Oktober 2021 werden in einer Ausstellung im Cube 600 – einer ehemaligen Werkstatt gegenüber des Saal 600 – konkrete Ideen für diesen „WELTGEReCHTSHOF DER KINDER“ aufgezeigt und erste Beschlüsse gefasst. Auch Nürnberger Schulen und Schulen aus der Region greifen den Impuls des Papiertheaters, des Staatstheaters und des Memorium Nürnberger Prozesse auf, um auf diese Weise über das Thema Völkerrecht nachzudenken.

Jede Generation muss ihren eigenen Zugang zur deutschen Geschichte suchen, ihre Antworten finden und neue Schwerpunkte setzen. PLUS bietet dazu Workshops und Projekte an.



„Du bist so jung und
sollst schon sterben“
Anja Sparberg (Regie),
Ingo Schweiger
(Choreografie)

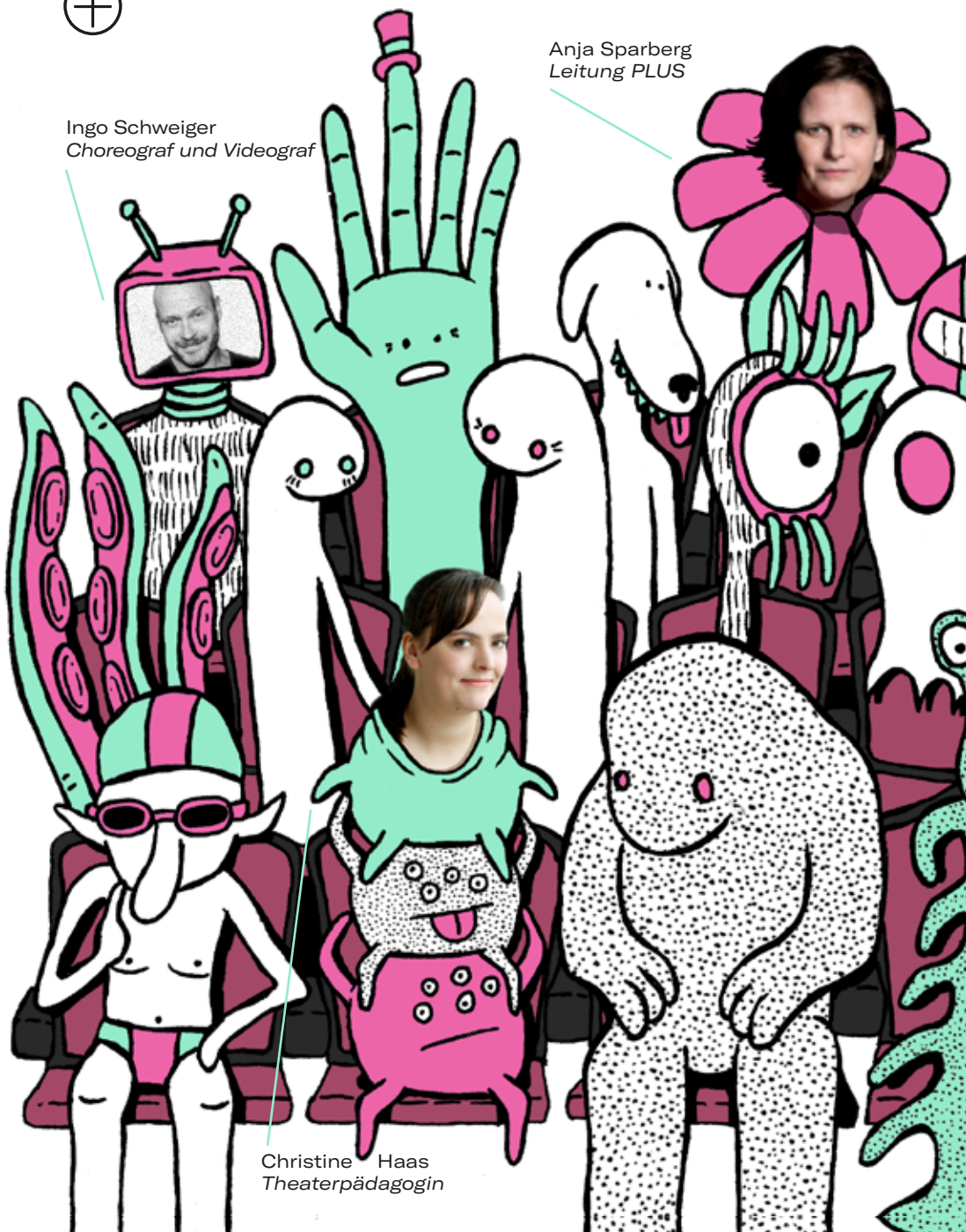
DAS PLUS-TEAM



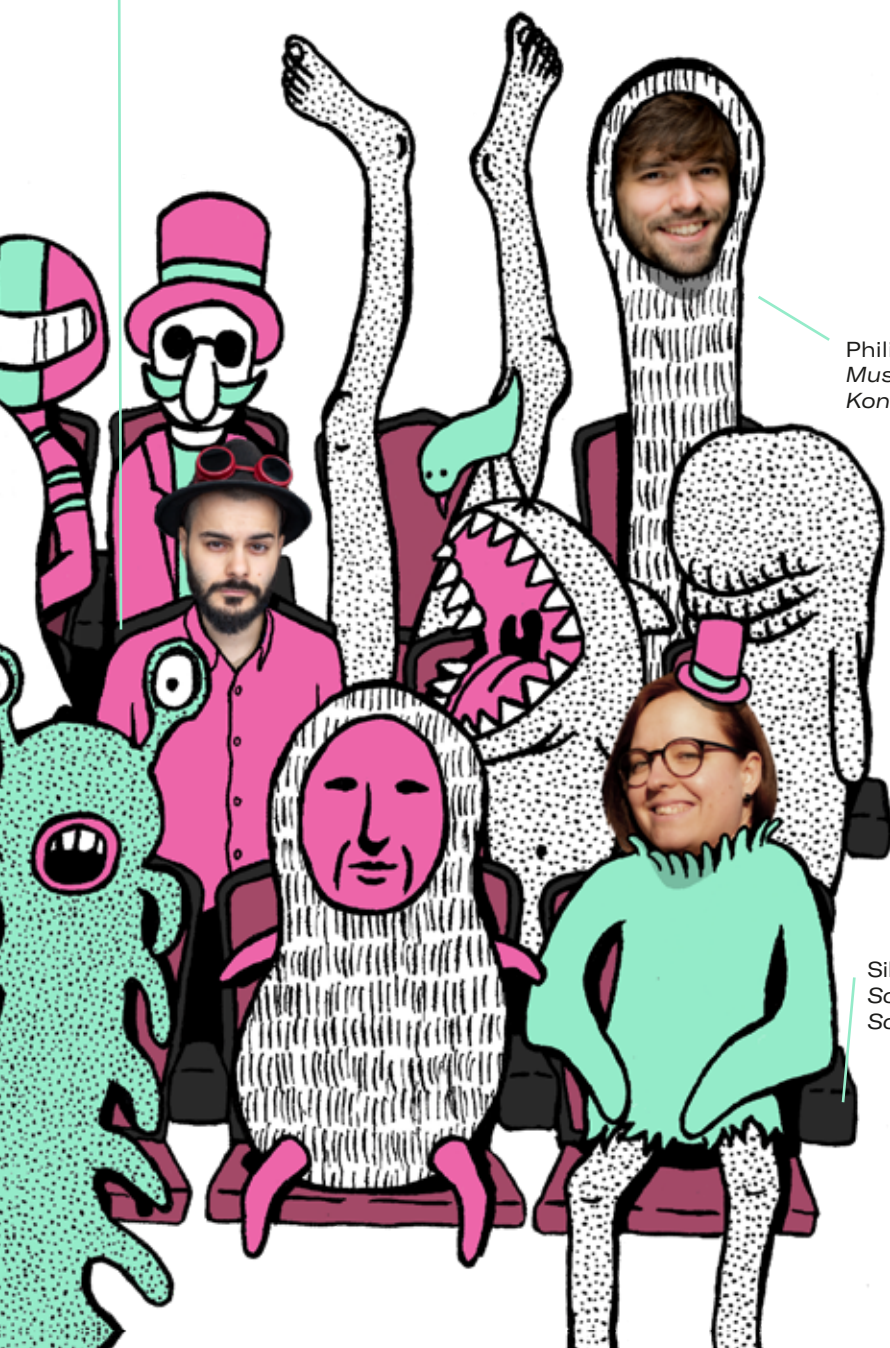
Ingo Schweiger
Choreograf und Videograf

Anja Sparberg
Leitung PLUS

Christine Haas
Theaterpädagogin



Burak Uzun
Schauspieler und
Theaterpädagoge



Philipp Roos
Musiktheater- und
Konzertpädagoge

Sibylle Steinhauer
Schulplatzmiete,
Schulgruppen

THEATER ENTDECKEN ⊕

PLUS entwickelt für jede Sparte des Staatstheaters (Oper, Ballett, Schauspiel, Konzert) eigene Vermittlungsangebote, die die jeweiligen Besonderheiten im Fokus haben. Darüber hinaus bieten wir spartenübergreifend für interessierte Lehrer*innen und Schüler*innen ein breites Programm an.

INSZENIERUNGSBEZOGENE FÜHRUNGEN

In Verbindung mit einem Vorstellungsbuch nehmen wir Schüler*innen mit auf einen Rundgang durch das Staatstheater und gewähren Einblicke hinter die Kulissen der jeweiligen Produktion.

MEHR DRAMA

Eine Reihe für den digitalen Unterricht. Gefüllt mit kompaktem Wissen rund um Inszenierungen des Staatstheaters Nürnberg. Abgestimmt auf den Lehrplan kommen spannende Themen rund um das Theater ins digitale Klassenzimmer! Und unsere Künstler*innen besuchen Euch gerne, nicht nur online.

WORKSHOPS

Zu ausgewählten Produktionen oder anderen Themen bieten wir für Schulklassen und Gruppen Workshops an.

P- UND W-SEMINARE DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

Die Seminare haben die Möglichkeit, ihre Inhalte mit dem Staatstheater zu entwickeln und zu verbinden. So entsteht beispielsweise am Labenwolf-Gymnasium eine Konzerteinführung für die Staatsphilharmonie Nürnberg in der Meistersingerhalle.

FORTBILDUNGEN

Regelmäßig veranstalten wir Fortbildungen für Pädagog*innen zu unseren Produktionen und relevanten theaterpädagogischen Inhalten.

NEWSLETTER PLUS

Zwei bis dreimal pro Spielzeit erscheint ein Newsletter für Schulplatzmietenlehrer*innen, Grund-, Mittel- und Unterstufenlehrer*innen sowie Erzieher*innen mit Informationen rund um Inszenierungen und unsere Vermittlungsangebote.

Anmeldung unter theaterpaedagogik@staatstheater-nuernberg.de

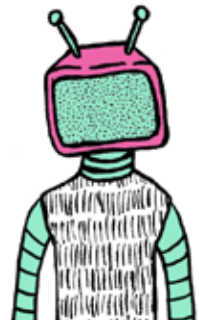


Aktuelles



„Durch das Erlernen schauspielerischer Techniken und durch wertvolle Ratschläge der Darsteller haben wir Azubis für die Kommunikation viel dazugelernt. Vor allem waren Übungen zum freien Reden und Tipps zur Dramaturgie entscheidende Hinweise. Diese neuen Fähigkeiten können wir für DATEV professionell und kundenorientiert einsetzen.“

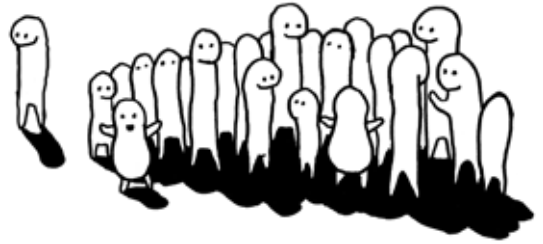
*Stefanie Zöller, Auszubildende der DATEV eG,
Premiumpartner des Staatstheaters Nürnberg*



„UND DANN
MEIN
ERSTER
ABEND IM
OPERN-
HAUS: [...]
SUPER!“

Ilse Roth, Schulplatzmiete 1952





DIE SCHULPLATZ- MIETE UND ICH ⊕

Wir schreiben das Jahr 2004. An einem Sonntagabend sitze ich in den Kammerspielen, sehe das Stück „norway.today“ und bin völlig gefesselt. In meiner Tasche ist ein grüner Ausweis der Schulplatzmiete. Ich lerne eine neue Welt kennen, die fortan nicht mehr aus meinem Leben verschwinden sollte.

Die Schulplatzmiete hat seit über 70 Jahren Tradition in Nürnberg. Ihr Grundgedanke ist bis heute unverändert: Schüler*innen das Theater nahe zu bringen. Viele heutige Besucher*innen erinnern sich immer noch daran.

Seit Januar 2018 bin ich für die Betreuung der Schulplatzmiete zuständig. In jeder Spielzeit gibt es begeisterte Schüler*innen, die gern wiederkommen. In der Vielfalt der Vorstellungen finden alle etwas, das sie erfreut, berührt, unterhält, tief bewegt.

Durch die Schulplatzmiete erhalten Schüler*innen ein buntes Paket aus allen Sparten, abgestimmt auf ihr Alter und ihre Theatererfahrung. Dabei sind sie ein selbstverständlicher Teil des Abendpublikums.

Und die Zukunft? Mag ungewiss sein, wir blicken ihr aber freudig entgegen. Die Notwendigkeit des Digitalen hat uns neue Ideen gebracht. Bereits jetzt haben wir einen neuen Newsletter, in dem alle unsere Angebote versammelt sind. Ergänzung, Hintergrundwissen, Weiterdenken.

Sibylle Steinhauer



Schulprojekte,
Theater Pfütze,
Eva Ockelmann
(Leitung)

THEATER FÜR UND MIT KINDERN UND JUGEND- LICHEN ⊕

Eine jahrzehntelange Kooperation verbindet das Staatstheater Nürnberg mit den beiden Kinder- und Jugendtheatern Theater Mumpitz und Theater Pfütze. Gutes Theater von Anfang an ist damit fest in der Stadt verankert. Theaterpädagogische Programme mit Kindern und Jugendlichen, die selber auf der Bühne stehen und sich in Workshops ausprobieren, sind für alle drei Theater ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Und so ermöglichen Theater Pfütze und Theater Mumpitz den Aller kleinsten erste spielerische Schritte auf der Bühne. Theater Pfütze bietet diesen Raum für Kinder ab zwei Jahren an. Die drei Theater laden Schulen und Kindergärten ein, in ihrem Theater zu spielen. Eine Besonderheit sind die Kunst- und Kulturtage der Grund- und Mittelschulen, bei denen Schüler*innen das Theater Mumpitz zu ihrem Kreativort machen. Gestartet ist dieses Theaterfest einst an den damals noch Städtischen Bühnen. Nach dem großen Schauspielumbau wurde aus einer Zwischenlösung ein ganz neues Konzept. Das Anliegen ist, dass jedes Kind in jedem Schuljahr einmal im Theater und einmal auf der Bühne



THEATER PFÜTZE

gewesen sein sollte. Zusammen arbeiten wir mit unseren schulischen Angeboten und mit unseren Kinder- und Jugendklubs an diesem Konzept.

Wichtig ist es, diese Arbeit immer wieder ins Bewusstsein der Politik zu rufen, und dafür verbinden wir uns und viele andere Theater der Stadt mit dem Manifest der „ASSITEIJ“ (Internationale Vereinigung für Kinder und Jugendliche):

KINDER UND JUGENDLICHE HABEN EIN RECHT AUF TEILHABE AN KUNST UND KULTUR, AUCH UND GERADE IN KRISENZEITEN.



„Der Berg“
Inklusiver Jugendklub
kommunication,
Theater Pfütze,
Johanna Steinhauser
und Miriam Bernhardt
(Leitung)



Schulprojekte,
Theater Pfütze,
Eva Ockelmann
(Leitung)



Die heutigen gesellschaftlichen Herausforderungen sind nur zu meistern mit sozialen, emotionalen und kreativen Kompetenzen.

Wir alle wissen: Künstlerische und musische Aktivitäten schaffen Anlässe, bei denen über ästhetische Wahrnehmung und Reflexion Auseinandersetzungen mit der Welt angestoßen werden. Wer keine Sprache, Erfahrung oder Vermutung von den Möglichkeiten der Künste und der Kulturellen Bildung besitzt, wird der Möglichkeit, sich und die Welt auf diese Art und Weise neu zu entdecken, beraubt.

Nicht alle haben die gleichen Startbedingungen und Möglichkeiten zur Gestaltung des eigenen Lebens, dies attestieren zahlreiche Untersuchungen und Berichte. Die Hinführung zur Selbst- und Mitbestimmung ist nicht nur für das Individuum lebensnotwendig, sondern auch für unsere Gesellschaft.

„Der demokratische Staat braucht den mündigen Bürger ebenso wie der mündige Bürger den demokratischen Staat.“

Prof. Dr. Eckart Liebau, Prof. für Pädagogik, FAU

Kunst ist nicht Bonbon, sondern Grundnahrungsmittel. Nur mit Kunst machen wir die nächste Generation zukunftsfähig. Kunst ist, was uns zu empathischen Menschen macht, die ihr Handeln reflektieren und die kreativ neue Lösungen finden.

THEATER
MUMMPITZ

theaterpfütze

STAATSTHEATER
NÜRNBERG

LASST ES UNS GEMEINSAM ANGEHEN!

*Andrea Erl, Theater Mummipitz
Miriam Bernhardt, Theater Pfütze
Anja Sparberg, Staatstheater Nürnberg*



Chorprojekt mit dem
Montessori Zentrum
Theater Mumpitz,
Sabine Zieser (Regie)



THEATER UND AUSBILDUNG ⊕



Auf unseren Bühnen würde absolut nichts passieren ohne unsere Mitarbeiter*innen. Etwa 90 Berufe gibt es vor und hinter den Kulissen, und das ist gut, denn ...

... ohne Bühnenmaler*innen und Plastiker*innen müssten unsere Bühnenbilder ohne Farben und Skulpturen auskommen.

... ohne Fachkräfte für Veranstaltungstechnik hätten wir weder Licht noch Ton.

... ohne Elektroniker*innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme hätten wir weder Belüftung noch Strom.

... ohne Kauffrauen und -männer für Dialogmarketing hätten wir kein Publikum, denn sie verkaufen die Eintrittskarten.

... ohne Konstruktionsmechaniker*innen gäbe es nichts aus Metall auf der Bühne.

... ohne Schreiner*innen hätten wir keine Kulissen.

... deswegen bilden wir aus!

VORHANG
AUF FÜR
AUSBIL-
DUNGS-
BERUFE



Ausbildungs-
möglichkeiten am
Staatstheater

BALLETT

Junge Tänzer*innen aus aller Welt erhalten am Staatstheater Nürnberg Ballett die Möglichkeit des betreuten Übergangs vom Abschluss ihrer Tanzausbildung bis zum Eintritt ins volle Berufsleben. Als Gäste oder in Teilzeitengagements trainieren sie gemeinsam mit den Tänzer*innen der Ballettcompagnie und tanzen mit ihnen in ausgewählten Vorstellungen des Repertoires. Damit erwerben sie die für eine Tanzlaufbahn notwendigen ersten Bühnenerfahrungen und schaffen sich eine ideale Ausgangssituation für den Start ihrer Bühnenkarriere.

ORCHESTERAKADEMIE DER STAATSPHIL- HARMONIE NÜRNBERG



Orchesterakademie

Die Orchesterakademie dient der Vorbereitung auf den Beruf des Orchestermusikers/der Orchestermusikerin. Während der zweijährigen Akademiezeit erhalten Studierende die Möglichkeit, ihre Ausbildung an der Hochschule durch praktische Erfahrungen in der Staatsphilharmonie Nürnberg zu vervollständigen. Von der Oper bis zur Operette, von Kammermusik bis zu großen sinfonischen Konzerten, überall sind die Akademist*innen eingebunden und erarbeiten sich dadurch das vielfältige Repertoire eines Opern- und Konzertorchesters.

AUSBILDUNG





Internationales
Opernstudio

INTERNATIONALES OPERNSTUDIO NÜRNBERG

In Kooperation mit der Hochschule für Musik Nürnberg vergibt das Staatstheater mit dem Opernstudio Stipendien an junge Hochschulabsolvent*innen der Fächer Gesang und Korrepetition. Für zwei Jahr erhalten die Künstler*innen eine praxisorientierte Zusatzausbildung am Staatstheater Nürnberg und sind dazu an der Hochschule für Musik in einem Masterstudien-gang immatrikuliert.



Gesangswettbewerb

DIE MEISTERSINGER VON NÜRNBERG

Der vom Staatstheater Nürnberg ins Leben gerufene Gesangswettbewerb findet seit 2016 alle zwei Jahre in der Stadt der Meistersinger statt. Er richtet sich an Sängerinnen und Sänger, die bereits berufliche Erfahrungen gemacht haben oder an einer Musikhochschule immatrikuliert sind.



Welche Hospitanzen
aktuell zu vergeben
sind, erfährst du hier:
Jobs am Staatstheater
Nürnberg

HOSPITANZ

Der Weg in einen Theaterberuf führt in vielen Bereichen über eine Hospitanz vor oder während des Studiums. Für manche Studiengänge wird das sogar vorausgesetzt. Hier erfährt man alles über die komplexen Abläufe und Zusammenhänge einer Theaterproduktion – aus der Sicht einer ganz bestimmten Abteilung.

Unsere Zugabe für die Kultur.

Sie bereichert unser Leben. Deshalb unterstützen wir zahlreiche gesellschaftliche und kulturelle Ereignisse und Initiativen in der Region. Diese Zugabe lohnt sich für alle.

www.n-ergie.de



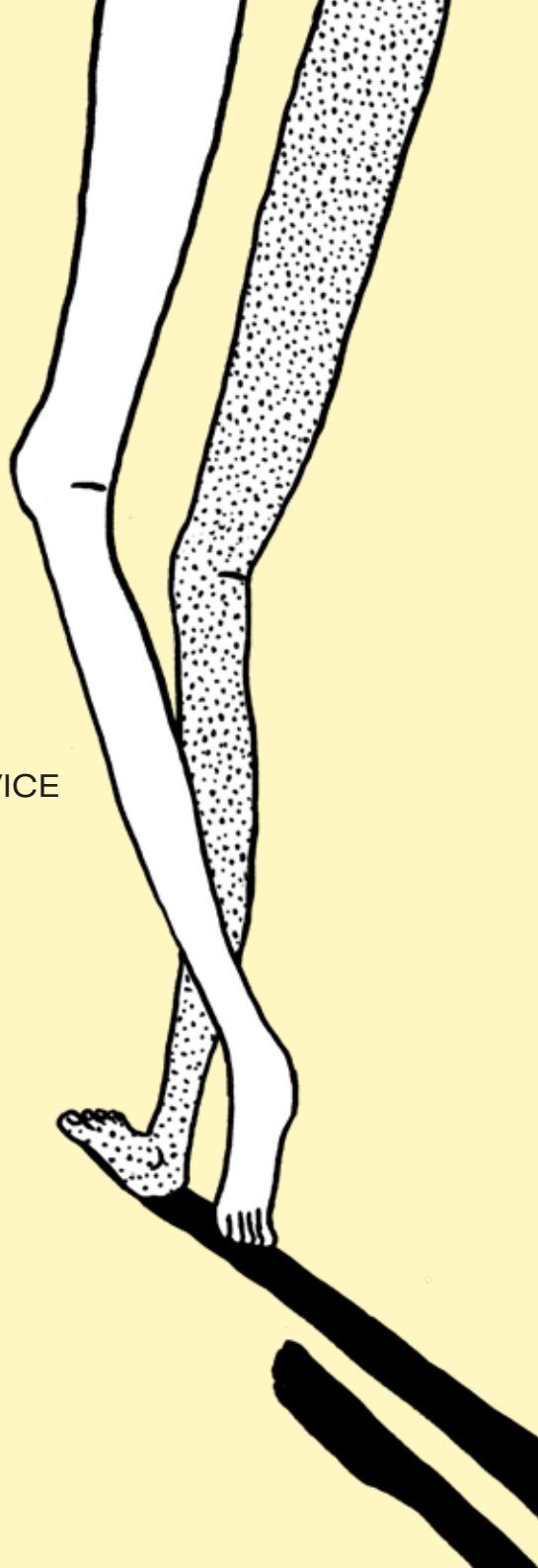
TENDENZA

Hans-Vogel-Str. 53 90762 Fürth



www.tendenza.de

SERVICE



MIT STARKEN PARTNERN

PREMIUM-PARTNER



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG



PARTNER



BMW
Niederlassung Nürnberg

COMMERZBANK 



Sparda-Bank

Wir bedanken uns für die großzügige finanzielle Unterstützung der Premium-Partner und Partner des Staatstheaters Nürnberg!

Werden auch Sie Partner und unterstützen Sie im Einklang mit Ihrer Unternehmensphilosophie und Marketingstrategie das Staatstheater Nürnberg! Lassen Sie uns die Zukunft des Staatstheaters gemeinsam gestalten!

DAS STAATSTHEATER NÜRNBERG

- ist Erlebnisort für die ganze Gesellschaft, für sinnliche Erfahrungen und Emotionen – auf und neben der Bühne
 - fördert den Austausch mit aktuellen Themen der diversen (Stadt-)Gesellschaft
 - bietet Vermittlungsangebote und vielfältige kulturelle Bildung
 - veranstaltet herausragende Erlebnisse in vier Sparten
-

PERSÖNLICHER KONTAKT

Gern beraten wir Sie persönlich über Fördermöglichkeiten und aktuelle Projekte oder stellen Ihnen Ihr individuelles Partnerpaket zusammen.

Christian Langmann, Leiter Development
development@staatstheater-nuernberg.de

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

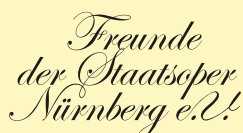
PARTNER

DIE ZUKUNFT GESTALTEN

FÖRDERVEREINE

Wir danken unseren Fördervereinen für die langjährige großzügige Unterstützung und das kulturelle Engagement!

Informieren Sie sich und werden auch Sie Mitglied!



www.freunde-der-staatsoper-nuernberg.de

DAMENCLUB

ZUR FÖRDERUNG DER OPER NÜRNBERG

angelanovotny@gmx.de

OPERA VIVA

PATRONATSVEREIN DER OPER
DES STAATSTHEATER NÜRNBERG

ph@operaviva.com.de



www.foerderverein-schauspiel-nuernberg.de

FÖRDERVEREIN BALLETTFREUNDE STAATSTHEATER NÜRNBERG E.V.

foerderverein.ballettfreunde@staatstheater-nuernberg.de

Freunde der STAATSPHILHARMONIE Nürnberg e.V.

www.philharmonie-nuernberg.de

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

FÖRDERVEREINE

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Die aktuellsten Informationen zu den Vorstellungen, Sicherheitsvorgaben und Serviceangeboten erhalten Sie über folgende Quellen:

WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

Auf der Webseite des Staatstheaters finden Sie die aktuellsten Informationen zum Spielplan mit detaillierten Beschreibungen, Bildern und Videos sowie die regelmäßig angepassten Sicherheitsvorschriften.

DIGITALER FUNDUS

Das Herzstück des digitalen Staatstheaters bietet spannende Blicke hinter die Kulissen, informative wie unterhaltsame Hintergrundbeiträge und neue digitale künstlerische Formate aus allen Sparten.

NEWSLETTER

Wir halten Sie regelmäßig über die aktuellen Angebote und die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Anmeldung unter www.staatstheater-nuernberg.de unter Service oder direkt im Webshop des Staatstheaters.

NEWSLETTER PLUS

Alle Pädagog*innen der Stadt erhalten im Newsletter PLUS zwei bis dreimal pro Schuljahr alle Informationen zu den Themen Schulplatzmiete, Konzerte und musikpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche sowie unserem KlubLeben. Anmeldung jederzeit unter theaterpaedagogik@staatstheater-nuernberg.de

SOCIAL MEDIA

Wir freuen uns auf Austausch und Gespräch in unseren sozialen Medienkanälen. Teil der Staatstheater-Community werden kann man zum Beispiel hier:



@staatstheaternuernberg



@staatstheaternuernberg



@StaatstheaterN



@StaatstheaterNbg

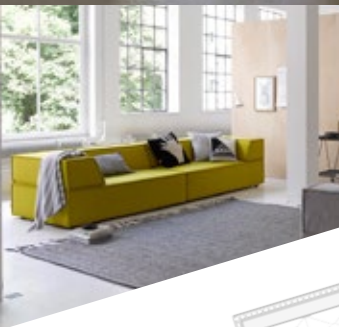
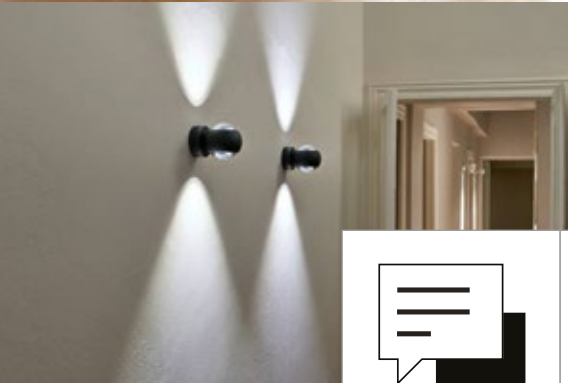
KONTAKT

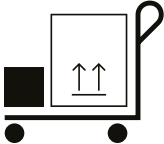
Sie haben Fragen oder Anregungen? Dann wenden Sie sich an unsere Mitarbeiter*innen unter 0180-1-344-276 (3,9 ct/Min, mobil bis zu 42 ct/Min) oder info@staatstheater-nuernberg.de

KONTAKT PLUS

Der direkte Draht zu PLUS: theaterpaedagogik@staatstheater-nuernberg.de
0911-66069-30 37 oder 0911-66069-68 66

AUSFÜHRLICHE INFOS: WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE



 BERATUNG	 PLANUNG
 VERKAUF	 SERVICE



COR interlücke Studio
www.tendenza.de

COR interlücke Studio Lorenzer Strasse 2 90402 Nürnberg

#FairFührendFürst



Vorhang auf für gute Unterhaltung!
Genießen Sie ein spannendes Theaterprogramm
in sauberer Wohlfühlatmosphäre.

Wir sorgen dafür!

**„Denn Dienstleistungen mit Herz und Verstand sind
das Leitbild unseres inhabergeführten Familien-
unternehmens und prägen dieses seit mehr als 110
Jahren.“**

Sie wollen eine Zugabe?
Dann besuchen Sie uns doch unter

www.fuerst-gruppe.de



Dienstleistungen mit Herz und Verstand

SAUBERKEIT

SICHERHEIT

PERSONAL

OUTSOURCING

KARTEN

WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

Inkl. Online-Kartenkauf mit Print@home-Funktion und Wallet-Funktion

STAATSTHEATER-HOTLINE

0180-1-344-276 (3,9 ct/Min, mobil bis zu 42 ct/Min)

Informationen zu den Öffnungszeiten der Theaterkassen und zu Preisen erhalten Sie unter www.staatstheater-nuernberg.de

NEU: U27-PAUSCHALPREISTICKET FÜR JUNGES PUBLIKUM

Wenn Du unter 27 Jahre alt bist, kannst Du Tickets zum Pauschalpreis von 11 Euro buchen - und das bereits am Tag vor der Vorstellung online über unseren Webshop! Egal ob Zivildienstleistende, Student*innen, Lehrlinge oder Berufstätige – U27 gilt für alle bis einschließlich 26 Jahren.

SCHULPLATZMIETE

Vier- bis fünfmal im Jahr können Schüler*innen für je 9,50 € in die bunte Welt des Theaters eintauchen – als Gruppe oder ganz unabhängig vom Klassenverband. Anmeldung über die jeweilige Lehrkraft in der Schule oder Bildungseinrichtung.

Kontakt: schulplatzmiete@staatstheater-nuernberg.de

Tel: 0911-66069-3515 (Sibylle Steinhauer)

ABONNEMENTS

Wählen Sie aus über 50 Abonnements Ihr Wunsch-ABO und profitieren Sie von vielen Abo-Vorteilen! Alle Informationen zu unseren Abonnements finden Sie unter www.staatstheater-nuernberg.de

WEITERE ANGEBOTE

Neben dem Abonnement bietet das Staatstheater weitere Angebote, die Ihnen als regelmäßigem Gast viele Vorteile bieten. Von den Theaterschecks, den Schnupper-Paketen bis zur Staatstheater-Card – es ist für jeden Besuchswunsch etwas dabei.

SERVICE



Die Illustrationen im Heft stammen von Simon Kellermann. Er studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg und absolviert zurzeit den Studiengang Design mit Schwerpunkt Illustration an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Parallel dazu arbeitet er als freier Künstler. Mit seinen Ölgemälden konnte er bereits zweimal den Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten (Sonderpreis 2017, 2. Preis 2019) gewinnen. Im Moment experimentiert der junge Nürnberger mit der Kombination von analogen und digitalen Techniken und spielt dabei mit Farben und Strukturen.

www.simonkellermannart.com / Instagram @simonkellermannart @sotanosan

Staatstheater Nürnberg / Richard-Wagner-Platz 2-10 / 90443 Nürnberg

INFORMATIONEN UND TICKETS

0180-1-344-276 (3,9 ct/Min, Mobil bis zu 42 ct/Min)

INFO@STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE / WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

Herausgeber: Stiftung Staatstheater Nürnberg

Stiftungsvorstand: Jens-Daniel Herzog (Staatsintendant) und
Christian Ruppert (Geschäftsführender Direktor)

Das Staatstheater Nürnberg ist eine Stiftung öffentlichen Rechts unter gemeinsamer Trägerschaft des Freistaats Bayern und der Stadt Nürnberg.

Corporate Design: Bureau Johannes Erler (Johannes Erler, Jamal Buscher)

Grafikdesign: Jenny Hobrecht, Julia Elberskirch

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Fotos: Konrad Fersterer: S. 39, 58, 59, 61
Wolfgang Keller: S. 82, 83, 85 oben
Pedro Malinowski: S. 16-17
Jutta Missbach: S. 20, 21, 23, 29, 54, 57, 60, 63, 64-65, 66, 67 unten, 71 oben, 75
Ludwig Olah: S. 46, 86
Ingo Schweiger: S. 22, 49, 67 oben, 68, 69, 70, 71 (Mitte, unten), 72-73 (Bildmontage)
Anja Sparberg: S. 74
Bettina Stöß: S. 40, 42, 45
Oliver von Flotow: S. 32, 33
Sabine Zieser: S. 84, 85

Illustrationen: Simon Kellermann: Titel und Illustrationen im Heft
Lena Ziyal: S. 60

Redaktion: PLUS, Dramaturgie, Marketing

Druck: Distler Druck & Medien GmbH

Anzeigen: Renate Buckl, Offsetdruck Buckl

Informationsstand: April 2021 – Änderungen vorbehalten

AGB des Staatstheaters finden Sie unter www.staatstheater-nuernberg.de oder Sie können sie auf Wunsch an den Theaterkassen im Opern- und Schauspielhaus einsehen.

WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

VERGRÖßER' DEINE ERFOLGS- AUSSICHTEN.

GEMEINSAM IN EINE
DIGITALE ZUKUNFT.

www.sellwerk.de

Rund
**70
JAHRE**
Partner für
Werbeerfolg.

Du willst digital Kunden gewinnen?
SELLWERK – Individuelle Online-Marketinglösungen – alles aus einer Hand.

Jetzt anrufen!
Kostenlose Service-Hotline: ☎ **0800 | 34 09 340**



MEHR DRAMA?



Gibt's auch bei uns
im Digitalen Fundus!

Premium-Partner:



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Partner:



BMW
Niederlassung Nürnberg

COMMERZBANK



Sparda-Bank



Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg



WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE

IMPRESSUM



VORHANG AUF.

FÜR DEN ERSTEN VOLLELEKTRISCHEN BMW iX3.

Eine neue Ära für emissionsfreie Fahrfreude: Als erstes **vollelektrisches BMW Sports Activity Vehicle** begeistert der BMW iX3 mit seinem klaren Design und einem kompromisslos effizienten Antrieb. Er vereint höchste Fahrdynamik sowie die Premium-Qualität des BMW X3 mit der weiter verbesserten Performance und Effizienz der BMW eDrive Technologie der fünften Generation. Somit komplettiert er die BMW X3 Familie und erfüllt das Versprechen „**Power of Choice**“.

Entdecken Sie jetzt den BMW iX3 unter www.bmw-nuernberg.de. Scannen Sie einfach den QR-Code und erhalten Sie exklusive Informationen zu Ihren persönlichen Ansprechpartnern in der BMW Niederlassung Nürnberg – dem BMW Genius Team.

BMW iX3:

Stromverbrauch kombiniert: 17,8–17,5 kWh/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km. Energieeffizienzklasse: A+.

BMW AG Niederlassung Nürnberg

www.bmw-nuernberg.de

Hauptbetrieb

Witschelstraße 60
90431 Nürnberg
Tel.: 0911-145-1111

Filiale Nordstadt

Kilianstraße 181
90425 Nürnberg
Tel.: 0911-145-0111

Filiale Fischbach

Regensburger Straße 420
90480 Nürnberg
Tel.: 0911-145-2111

Zum
BMW Genius Team:



Besuchen Sie uns auch auf unseren Sozialen Netzwerken: www.facebook.com/BMW.Nuernberg oder www.instagram.com/bmw_nuernberg/

KUNST IST EINE TOCHTER DER FREIHEIT

Friedrich Schiller



PLUS

WWW.STAATSTHEATER-NUERNBERG.DE